Bavar.
4883
Z/2

Bavar. 4883 z/2

L. a/1. 8
Escer (1758)

# Zweyter Theil.

# EXERCITIUM
## Zu Pferd und zu Fuß
Vor sammentliche
## Cuirassiers und Dragoner Regimenter,

Welches selbe nach dem hiebey zu beobachten kommenden und gehörigen Orts angeführten Unterschied, ohne mindester dessen Abänderung jederzeit beyzubehalten und genauist zu befolgen, besonders aber die Regiments-Commendanten dahin zu sehen haben, daß nach Anleitung der beygesetzten Explicationen sowol die Ober- und Unter-Officiers, als auch gemeine Mannschaft möglichsten Fleißes hierinn geübet werde.

München,
Gedruckt bey Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdruckern, 1758.

90 B
Gd/68/1859
braun

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Handgriffe zu Pferd.

Vor allen ist zu wissen, daß bey Ausruckung des Regiments ein jeder Mann sein Gewehr im Hacken habe, auch daß man mehr zu kurz als lang reite, um im Fall man chargiren wollte, sich besser auf die Steigbügel erheben: folgsam auch die Flinten, soweit thunlich als nutzlich, neben dem Mann hinaus strecken zu können. Weiters ist vor allezeit zu observiren, daß die intervalla von einer Esquadron 20. Schritt, die Glieder hingegen 8. kleine Schritt weit voneinander gestellt werden sollen.

## Commando.

Avertissement.

### Gebt Achtung, man wird die Handgriff machen.

Trompeter. Längeres Signal.
Tambour. 1. Wirbel.

## Explication.

So bald dieses Commando ausgesprochen, haben sich die vor der Fronte postirte Officiers aus der Mitte rechts und lincks auf die Flügeln ihrer Esquadrons zu ziehen; zu welcher Zeit der Corporal aus dem ersten Glied vor

der Fronte ohngefehr 15. Schritt ausrucken, sodann der aus dem 2ten in seinen Posten eintretten muß. Und da das Regiment complet, so haben sich die Trompeter oder Tambours zwischen die Intervalla zu stellen, da sie sich im Gegentheil bey einer einzelen Esquadron auf beyde Flügeln ohnweit des letzten Glieds postiren.

## 1. Gewehr hoch.

Tromp. 1. Stoß.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit beyden Händen der Riem, worinnen das Gewehr liegt, aufgeschnallt.

2. Das Gewehr mit Behändigkeit der rechten Hand in der Mitte ergriffen, in dem Flinten-Schuh gerad vorgebracht.

## Anmerckung.

Weilen die Reuter ihre Carabiner mit gesenckter Mundung in dem Carabiner-Schuh führen, so müssen selbe bey diesem 2ten Tempo das Gewehr ebenfalls mit Behändigkeit in der Mitte ergreiffen, und zugleich aus dem Carabiner-Schuh ziehen.

3. Gerad ohne Wendung des Leibs mit der Mündung hoch den Kolben oberhalb des Knyes das Gewehr etwas sinckend auf dem rechten Schenckel ansetzen.

## 2. Macht euch fertig, schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird der Zügel nur mit dem kleinen Finger der linken Hand gehalten, sohin das Gewehr mit der flachen kurz ob der rechten Hand ergriffen, und zugleich mit der rechten Hand das Gewehr unter dem Schloß gefaßt.

2. Der Hahn mit der rechten Hand aufgezogen, und den Daumen auf selbem gelassen.

3. Dann

3. Dann wird der Anschlag fest an die rechte Schulter gebracht, daß der rechte Backen ein wenig am Kolben anliege, und der Lauf in einer Linie (daß selber ohngefehr mit der Mündung auf die Höhe eines halben Manns abziehle) gehalten, mit etwas wenigs vorwärts gebogenem Leib.

## 3. Setzt ab.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Dieses Commando kan nach Gutbefinden des Majors nur jezuweilen commandirt werden, um hierdurch die Leut zu gewöhnen, daß sie auf das Commando-Wort genaue Obacht haben.

1. Hier wird das Gewehr mit beeden Händen gerad vor sich ober des Knyes gebracht.

## 4. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Sogleich wieder auf halben Mann angeschlagen.

## 5. Feuer.

Tromp. allarme.
Tamb. wird mit der Stimm commandirt, oder allarme geschlagen.

1. Es muß ein jeder genau acht haben, sobald er nur den Trompeter blasen, oder den ersten Trommel-Streich höret, daß er mit kurz- und starckem Abzug auf das geschwindeste sein Gewehr abfeure.

2. Mit Behändigkeit das Gewehr schregs über den Sattelknopf lege.

3. Der Hahn frisch in Ruh gesetzt, und die Hand darauf gelassen werde.

## 6. Ergreift euer Patron.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Die Patron mit der rechten Hand unter dem lincken Arm ergriffen.
2. Kurz abgebissen.
3. Pulver auf die Pfann geschütt.

## 7. Patron in Lauf.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ist die Paterie zu schliessen.
2. Wird das in der lincken Hand gehaltene Gewehr zur Ladung an die rechte Seiten gebracht, und solches mit der rechten Hand oben bey der Mündung gefaßt.
3. Hat man die Patron in Lauf zu bringen, und mit verkehrter Hand den Ladstock anzufassen.

## 8. Ladstock in Lauf.

1. Ziehet man mit aller Geschwinde und ausgestrecktem Arm den Ladstock heraus, und haltet selben neben dem Absehen überzwerch.
2. Wird selber an dem Leib verkürzt.
3. Und hierauf in die Mündung gebracht.

## 9. Setzt an die Ladung.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Stoßt man die Patron auf einen Stoß völlig hinunter.
2. Ziehet man den Ladstock so weit der Arm gestreckt werden kan, wieder heraus, und
3. Wird der Stoß einmal wiederholt.

## 10. Ladstock an sein Ort.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Bringt man solchen mit verkehrter Hand in möglichster Geschwindigkeit völlig aus dem Lauf, und verkehrt ihn an dem Leib.

2. Da wird der Ladstock mit der rechten Hand an sein Ort gebracht, und sogleich mit dem Daumen bis an das letzte Mütterl geschoben.

3. Mit der flachen Hand völlig hinunter gestossen, zugleich unter Machung einer Gabel das Gewehr bey dem Absehen ergriffen.

## 11. Gewehr hoch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit Behändigkeit der Kolben oberhalb des rechten Knyes wiederum an den rechten Schenckel angesetzt.

## 12. Ergreift euer Seiten-Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Hier lasset man das Gewehr ohnverzüglich in den Hacken fallen.

2. Wird mit der rechten Hand über den lincken Arm der Pallasch ergriffen, und der Riem in die Hand genommen.

3. Herausgezogen, sofort an die rechte Schulter gelehnet.

## 13. Ergreift euer Pistoln.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird der Pallasch fallen gelassen.

2. Mit der rechten Hand über der lincken die lincke Pistoln ergriffen.

3. Ausgezogen, die Mündung mit gebogenem Arm der Brust gleich hoch gehalten.

## 14. Macht euch fertig, schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Die Pistoln mit der lincken Hand oberhalb dem Schloß ergriffen.

2. Mit der rechten Hand gespannt, daß die Mündung allezeit hoch bleibe.

3. Streckt man den Arm aus sich etwas wenig mit dem Leib vorwärts neigend, und ziehlt auf halben Mann.

## 15. Feuer.

Tromp. allarme.
Tamb. Stimm oder allarme.

1. Geschwind abgedruckt.

## 16. Pistoln an sein Ort.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird die Pistoln unter Ueberziehung des Hahns, und Schliessung der Pfann über den lincken Arm in die Hulster gesteckt.

2. Der Pallasch gleich in die Faust gefaßt.

3. An die rechte Schulter geleint.

## 17. Versorgt euer Seiten-Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird solches mit Behändigkeit, doch daß der Arm nicht völlig gestreckt, sondern ein wenig gewölbt seye, solchergestalten vorwärts gebracht, daß die Schneid aus-

wärts siehet, die Faust aber dem Halß gleich gehalten.

2. In die Scheid gestossen.

3. Die Hand darvon gelassen.

## Gewehr hoch.

Tromp. 1. Stoß.

1. Mit der rechten Hand das Gewehr in der Mitte ergriffen.

2. Unter einem Schutzer dasselbe auf das rechte Knye gebracht, wie Nro. 1. Tempo 3. weiset.

Dieser Handgrif wird nach Nro. 17. nur von denen Reutern, nicht aber von denen Dragonern gemacht, wessentwegen auch solches Commando-Wort hier Orts mit keinem Nro. bemerckt worden.

## Anmerckung.

Wann es sich aber fügete, daß die Dragoner mit denen Reutern die Handgriffe, folgsam das nach Nro. 17. fündige Commando-Wort, **Gewehr hoch** mitzumachen hätten, so haben selbe

1. Mit der rechten Hand das Gewehr in der Mitte zu ergreiffen.

2. Und dasselbe unter einem Schutzer grad ohne Wendung des Leibs mit der Mündung hoch, jedoch etwas sinckend hervorzubringen, sohin mit dem Kolben oberhalb des Knyes auf den rechten Schenckel anzusetzen.

Hier ist ferners zu bemercken, daß nachfolgende sub Nris 18. 19. 20. & 21. fündige Commando vor die Dragoner alleinig gehören.

## 18. Gewehr aus dem Hacken.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr mit der rechten Hand ergriffen,

schreg über den Sattel-Knopf in die lincke Hand unterhalb gebracht, also daß das Stängel auswärts liege.

2. Mit der rechten Hand der Hacken aufgemacht.

3. Das Gewehr vor sich auf den Sattel-Knopf grad gestellt, mit auswärts gewendeten Schloß.

## 19. Ueber die Schulter.

Tamb. 1. Streich.

1. Der Riem wird aus dem oberhalb dem Bügel fündigen Häckel gezogen, und mit der lincken Hand völlig ausgespannt.

2. Mit Creutzweiß übereinander gefahrnen Händen über den Kopf das Gewehr auf die lincke Schulter scharf angesetzt.

3. Ziehet man mit der lincken Hand den Riem abwärts, und quittirt zugleich davon beyde Händ.

## 20. Von der Schulter.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit der lincken Hand das Gewehr bey dem Einschnitt: mit der rechten aber der Riem ausgespannter auf die Schulter gebracht.

2. Der Riem über den Kopf auf das Gewehr gelegt, und mit der rechten Hand ober der lincken gehalten.

3. Das Gewehr hoch vor sich auf den Sattel-Knopf gesetzt, daß das Schloß-Blatt auswärts stehe, der Riemen unvermerckt in das Häckel gebracht, und die lincke Hand davon quittirt.

## 21. In Hacken.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr über den Sattel-Knopf schreg in die lincke Hand (wie oben erwehnet) sinckend gelassen.

2. Mit der rechten Hand das Gewehr in Hacken gethan.

3. Das Gewehr mit der rechten Hand ob dem Schloß ergriffen, und mit der Mündung hoch, den Kolben oberhalb dem Knye, wie Commando 1mum. lehret, gebracht.

## 22. Zum Gebett.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Zugleich mit Behändigkeit das Gewehr in Hacken fallen lassen.
2. Mit der rechten Hand den Huth ergriffen.
3. Herunter gezogen, und auf den Sattel-Knopf gedeckt.

## 23. Gewehr hoch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Mit der rechten Hand den Huth aufgesetzt.
2. Die Hand darvon quittirt.
3. In aller Geschwinde das Gewehr oberhalb dem Knye hoch vor sich gebracht.

## 24. An sein Orth.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr mit Beyhülf beeder Händen in den Carabiner- oder Flinten-Schuh gebracht.
2. Im Riemen geschnallet.
3. Beyde Händ davon gezogen.

## 25. Ergreift euer Seiten-Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit der rechten Hand über den lincken Arm der Pallasch ergriffen.

2. Zu-

2. Zugleich heraus gezogen, und mit Behändigkeit vor sich gebracht.

3. An die rechte Schulter geleint.

## 26. Zum Gebett.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ist das Seiten-Gewehr in Riemen sincken zu lassen.

2. Mit der rechten Hand der Huth zu ergreiffen, und hiebey wohl in Obacht zu nehmen, daß mit dem Seiten-Gewehr weder Neben-Mann, noch ein Pferd beschädiget werde.

3. Der Huth abzuziehen, und auf den Sattel-Knopf zu bringen.

## 27. Herstellt Euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird der Huth aufgesetzt.

2. Die Hand darvon gezogen.

3. Das Seiten-Gewehr an die rechte Schulter geleint.

## 28. Versorgt euer Seiten-Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ist zu 3. Tempo zu vollziehen, wie Nrus. 17. lehret.

### Annotationes.

Zu mercken, da man entweders das Feuer- oder Seiten-Gewehr hoch hätte, und solches sodann zum Schwören oder dem Hochwürdigen gebracht werden sollte, daß es auf die nemliche Art, wie zum Gebett, geschehen muß; wessentwegen denen Leuten die ausführliche Explication und Erörterung gegeben werden soll. Zumalen, wann man die Mannschaft wollte schwören lassen, und selbe annoch

die

die Handschuh an hätte, so wäre solchen Falls der rechte Handschuh (nachdem man anvor das Feuer-Gewehr sincken, oder das Seiten-Gewehr einstecken lassen) zum Abziehen zu commandiren; ein welches, obschon nicht Tempo-Weiß, jedoch mit einer Gleichheit geschehen müßte.

29. Gewehr hoch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Wie Nrus 1mus. beschreibt.

Anmerckung.

Wann nun dieses Commando vollendet, so sollen sowol die Officiers anwiederum vor die Fronte, als die Corporals in ihre Glieder tretten.

# Douplirung zu Pferd.

## Zu Pferd kan douplirt werden auf folgende Weiß.

Mit halben Esquadronen oder Compagnien in Contre-Marche Rechts hinter dem Mann verdouplirt eure Glieder.

Bey dieser Douplirung muß das Regiment in 3. Gliedern mit ihrer Distanz zwischen denen Esquadronen oder Compagnien stehen.

Die doupliren, Marche.

Da ziehen diese ihre Pferd zuruck, auf daß sie zwischen denen Gliedern eindoupliren können und contremarchiren, biß sie hinter dem Flügelmann des rechten Flügels kommen, allwo sie sich ohne Commando herstellen, und consecutivè anschliessen.

**Die douplirt haben in Contremarche Lincks auf euere vorige Distanz.**

Marche.

Eben also wird auch commandirt die Douplirung Lincks, welchen sonach der rechte Flügel solche zu machen, und alles vice versa zu observiren hat.

Notandum.

Diese Douplirung zu Pferd kan gleichfalls gemacht werden, wann schon keine Distanz zwischen denen Esquadronen oder Compagnien obhanden, in welchem Fall das Regiment in 4. Divisionen abgetheilt seyn muß. Will man nach dem Rechts, so douplirt die 2te und 4te Division, die 1te und 3te Division hingegen doupliren Lincks.

## Hierauf werden die Chargirungen zu Pferd gemacht.

Avertissement.

**Man wird chargiren.**

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

Allhier werden die Officiers sich dermassen zu rangiren wissen, wie bey denen Handgriffen geschehen, nemlichen auf ihre Flügeln, und die Trompeter und Tambours stellen sich hinter der Fronte, das erste Glied öfnet sich etwas auf beyde Flügeln, damit das 2te Glied desto füglicher einrucken kan.

Sollte aber mit denen Estandarten exercirt werden, haben die Cornets und Fändrichs solche vor allezeit zu führen, worbey zu observiren, so das Regiment in 2. Glieder stehet, die Estandarten in dem vordern Glied verbleiben,

ben, da dieses hingegen in drey Glieder gestellt wäre, in das mittlere zu nehmen seynd.

### 1. Die zwey letztere Glieder ruckt an.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier muß das 2te Glied dergestalten Lincks neben dem Mann anrucken, daß der Kopf des Pferds zwischen beyde Crouppen der vorderen Pferden komme, und daß man füglich im Chargiren das Gewehr neben der lincken Achsel seines Vormanns herausstrecken könne.

Nebenbey ist zu observiren, wann man chargirt, eben nicht nöthig seye, daß sich die Glieder gar zu fest anschliessen, massen hierdurch nur allzuviele Inconvenientien entstehen mögen, nicht minder ist auch dahin zu sehen, daß das dritte Glied nur auf halbe Distanz anrucke, damit selbes im Fall der Noth zu Vieren halb um machen könne.

Avertissement.

### Mit gantz zerbrochenen Gliedern zu chargiren.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

### 2. Das andere Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. Kurzen Rucker.

Hier müssen die Glieder zu einzer und zweyer abgetheilt seyn.

### 3. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Allda machen sich diejenige fertig, denen es angehet, verstehet sich vermög der Abtheilung die Einzer.

4. Schlagt

## 4. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Wird gemacht, wie in Handgriffen, nachdeme aber abgefeurt, wird ohne weiterem Commando das Gewehr unter Ueberziehung des Hahns auf den Sattel nach schreg gebracht, und die Ladung auf das schleunigste gemacht, wie in Handgriffen zu ersehen, alsdann aber ist das Gewehr zugleich wieder hoch zu nehmen.

## 5. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

## 6. Das erste Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Gehet nicht minder die Einzer an.

## 7. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Diese machen sich fertig.

## 8. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Schlagen an.

## 9. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Trucken das Gewehr mit aller Force loß, und sobald abgefeuret, so bringen sie ihr Gewehr auf den Sattel mit Ueberziehung des Hahns, und machen die Ladung.

10. Das

## 10. Das andere Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Diese seynd nun die Zweyer.

## 11. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 12. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 13. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wird alles gemacht, wie erst gesagt, und das erste Glied hat mit der Ladung das nemliche zu observiren.

## 14. Das erste Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Daß seynd gleichfalls die Zweyer.

## 15. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 16. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 17. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Die Ladung ist zu machen, wie bereits hiervon Meldung geschehen.

Avertissement.

## Mit ganzen Gliedern zu chargiren.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Würbel.

### 18. Das zweyte Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

### 19. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

### 20. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

### 21. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

### 22. Das erste Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

### 23. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

### 24. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 25. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Ist alles auf obbeschriebene Art zu vollziehen.

So bald das erste Glied mit dem Gewehr abgefeuert, so muß solches ohne Commando dasselbe im Hacken sincken lassen, die lincke Pistoln ergreiffen, und gespanter hoch mit beyden Händen haltend vor sich bringen, sodann weiteres Commando abwarten.

## 26. Das letzte Glied zu Vieren, halb Rechts schwenckt euch.

Schwencken sich auf der Stelle, wie die Evolutiones lehren, und hat der hierbey stehende Officier zu commandiren.

## 27. Macht euch fertig.

## 28. Schlagt an.

## 29. Feuer.

Dieses geschiehet, wie oben.

Nach dieser Abfeurung setzen sie sogleich ohne weiterem Commando ab, und herstellen sich, ein welches der hinter der Fronte befindliche Officier in aller Still vollziehen, alsdann die Mannschaft ihre Ladung auf oft beschriebene Art machen zu lassen hat, und weilen durch selben das letzte Glied im Chargiren commandirt wird, so haben hiebey die Trompeter oder Tambours keine Function zu versehen, deßwegen das letzte Glied sich nach der Stimme ihres commandirenden Officiers zu achten hat.

Es ist aber nicht nothwendig, daß der Obrist-Wachtmeister, bis das letzte Glied abgefeuert, und sich herstellt hat, warte, sondern es kan selber nach Gutbefinden das erste Glied zugleich chargiren lassen.

## 30. Das erste Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

## 31. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier wird mit der Pistolen angeschlagen, im übrigen alles, wie vorhergehends gemacht.

## 32. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wann nun mit der lincken Pistolen abgefeuert, wird elbe, wie Nrus 16. lehret, an sein Ort; hingegen die echte ergriffen, uud wie mit der lincken geschehen, gespan-er hoch vor sich gebracht.

## 33. Zweyte Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Sehet das zweyte Glied an.

## 34. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 35. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 36. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Machen

Machen die gewöhnliche Ladung.

37. Erstes Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

38. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

39. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

40. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Hier versorgen sie die zweyte Pistolen, und ergreiffen gleich hierauf ohne weiterem Commando mit gehörigem Tempo das Seiten-Gewehr.

## Nun folgen die Evolutiones.

### Avertissement.

Allhier ist zu wissen, daß die Esquadrons jederzeit zu 4. und 4. Mann, dann ferners in 3. Züg, beynebens das letzte Glied jedesmal in 4. Theil abgetheilt werden müsse.

### Man wird die Schwenckungen machen.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. Kurzen Würbel.

Dieses dienet nur zum Signal, damit sich die Leuth zu Contremarchiren richten.

## 1. Zu Vier Rechts Contremarche.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

### Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier wird zu 4 Rechts die Viertels-Conversion gemacht, wornach man sich in March setzet, ohne die Glieder zu schliessen, nichts destoweniger haben die Züg wohl anzurucken, damit man sich leichter herstellen kan.

## 2. Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Herstellt man sich Lincks.

## 3. Zu Vier Lincks Contremarche.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

### Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Gleichwie Rechts geschehen, muß hier Lincks vice versa gemacht werden.

## 4. Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Herstellt man sich Rechts.

## 5. Vorwärts Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

Hier

Hier ist zu observiren, daß beyde Flügel genau aufeinander sehen, damit die Esquadron eine grade Fronte formire, hauptsächlichen aber sich in der Mitte keine Ungleichheit ergebe, auf welche Ordnung die Officiers sowol vor als hinter der Fronte genaue Obsicht zu tragen haben.

### 6. Zu Vier Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Ist abermal nur ein Signal, daß sich die Mannschaft zum Schwencken bereit halte.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier schwencket man sich, und auf gleiche Art muß die Schwenckung hernach viermal gemacht werden, damit man um so zuverläßiger in das alte Terraine komme, worbey zu mercken ist, daß im Marchiren die Glieder ihre Distanz wohl zu observiren haben.

### 7. Zu Vier Lincks schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Wird auf 4mal vice versa gemacht mit obigem annexo.

### 8. Zu Vier halb Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Richt man sich wiederum zum Schwencken.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Hier macht ein jedes Glied besonders zu 4. halb Rechts nemlichen 2. Viertels Conversionen.

### 9. Zu Vier halb Rechts herstellt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Halt man sich wiederum parat.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Herstellen sich auf bereits angemerckte Art, und marhiren die Esquadrons grad aus, ihre Distanz zwischen die Glieder wohl haltend.

## Anmerckung.

Es ist zu observiren, daß bey diesen Schwenckungen auf das Commando oder gegeben werdendes Avertissement durch ein kurzes Signal, oder einen Rucker das Commando-Wort Marche nicht lang aufgehalten, sondern kurz darauf erfolgen muß, angesehen der Orten die Glieder sich nicht zu schliessen, sondern offener die Schwenckungen zu vollziehen haben.

### 10. Mit ganzen Zügen Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Hier muß das erste Glied sehr gemach marchiren, und die 2. letztere Glieder zugleich anrucken, damit man sich desto füglicher schwencken kan.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Allda haben sich die Züg auf das schleunigiste heraus zu schwencken, und der erste muß bis 15. Schritt starck marchiren, auf daß die andere zwey gleich in Zug kommen, und zwischen alle ihre Glieder die Distanz wohl nehmen können; ein welches auch viermal zu machen ist, die Officiers hingegen theilen sich in ihre Züg ein.

## 11. Mit ganzen Zügen Lincks schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Muß gleichfalls zu viermalen vice versa vollzogen werden.

## 12. Mit ganzen Zügen halb Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Die 2. letztere Glieder rucken an, wie schon gesagt, und das erste marchirt ganz langsam, welches allezeit zu beobachten ist.

Dieses geschiehet auch durch 2. Viertels Conversionen, und machen Fronte ruckwärts, alsdann nehmen die Glie-

der wiederum ihre Distanz, so auch vor allezeit zu observiren, sobald die Schwenckungen geschehen seynd.

### 13. Halb Rechts herstellt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Rucken die 2. letztere Glieder mehrmalen an.
Machen wie gehört, halb Rechts um, und bekommen diesemnach abermal ihre vorige Fronte.

### 14. Mit ganzen Esquadrons Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Das erste Glied marchirt langsam, und die 2. hintere schliessen sich.

Hier hat man sich zu schwencken, dergestalten, daß der lincke Flügel marchire, der erste Mann aber an dem rechten Flügel ganz langsam mit seinem Pferd sich drehe, biß der lincke Flügel das gebührende Terraine erreicht hat; die 2. letzte Glieder schwencken sich also nach, und trachten allezeit, daß sie grad hinter ihre Vormänner zu stehen kommen. Hier wird aber zur Observation angefügt, daß je grösser die Linie, so sich schwencket, desto langsamer die Conversion geschehen müsse, nicht minder ist auch eine Haupt-Regul, daß wann man sich Rechts schwencket, den rechten Schenckel, und also vice versa, da es Lincks gehet, dem

dem Lincken anlegen muß, welches viermal zu machen ist.

15. Mit ganzen Esquadrons Lincks schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stoß.
Tamb. 2. Streich.

Wird ebenfalls zu viermalen vice versa gemacht.

16. Mit ganzen Esquadrons halb Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Geschiehet, gleichwie oben gehört mit denen Zügen.

17. Halb Rechts herstellt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stöß
Tamb. 2. Streich.

Herstellt man sich gleichfalls, wie mit denen Zügen geschehen.

18. Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier wird zugleich auf denen Linien gehalten.

## Anmerckung.

Hierbey ist zu mercken, daß das Commando-Wort Marche bey denen Zügen und Esquadrons etwas längers, als ehevor bey denen Schwenckungen, und zwar so lang ausgehalten werden muß, bis man vollständig siehet, daß die 2. letztere Glieder angerucket seyen.

## 19. Aus drey Gliedern formirt zwey.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Dient mehrmalen zum Signal.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Zu dieser Evolution muß das letzte Glied, wie schon gemeldet, zu 4. Theil abgetheilt seyn, wovon die 2. Theil auf dem rechten Flügel sich Rechts, dann die 2. auf dem Lincken sich Lincks schwencken, und marchiren in die 2. vordere Glieder, wohl aufeinander schauend, damit sie zugleich eintreffen.

## 20. Aus zwey Gliedern formirt drey.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier schwencken sie sich auf der Stelle kurz halb Rechts und halb Lincks, und da sie an die Linie kommen, wo si gestanden, schwencken sie sich abermalen Rechts, und Lincks gegen einander auf ihr voriges Ort.

An-

### Anmerckung.

Es ist zu wissen, daß alle vorgeschriebene Schwenckungen sowol in Trapp, als Galopp gemacht werden können.

## Verschiedene Weisen in das Lager ein- und auszurucken.

### Avertissement.

### Man wird von beyden Flüglen zu Vier in das Lager einrucken.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Würbel.

### Von beyden Flügeln zu Vier Rechts und Lincks fallt ab, ruckt in das Lager.

### Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Bey diesem Commando muß die Esquadron die Fronte jederzeit gegen dem Lager, worein man rucken will, bereits formirt haben. So bald nun Marche commandirt worden, so rucket der Corneth oder Fändrich mit der Estandart dann dem hierzu gehörigen kleinen Zug aus dem ersten Glied, und zwar letzterer nebst dem Tambour, (welcher sich bey Einruckung in das Lager jederzeit bey dem Estandart Zug befindet) auf selbem Platz, wo die Estandart zu stehen kommet, allda aber schwencket sich dieser Zug mittels 2. Viertels-Conversionen Rechts, und machet die Fronte hinaus, wehrend welcher Zeit die Esquadron von beyden Flügeln zu Vieren Rechts und Lincks abfallt, die erste kleine Züg von beyden Seiten marchiren grad aus, bis sie dasjenige Ort, wo der letzte Pferd-Pflock ausgezeigt ist, erreicht haben, denen dann die an-

dere

dere in grader Linie und gehöriger Distanz folgen, zu welchem Ende die übrige Züge, und zwar die rechter Hand mittels 2. Viertels-Conversionen erstens Rechts, und hernach Lincks, die lincker Hand aber vice versa sich hinter die vorige schwencken, und in solcher Distanz voneinander entfernet bleiben, daß bey dem Herstellen die Pferd zu Vieren sich füglich gegen die Stangen schwencken können, und zum Absitzen hinlänglicher Raum übrig verbleibe.

Wann nun der letzte kleine Zug von der Esquadron in vorbeschriebener Ordnung bis an dem ersten Pflock angerucket ist, wird commandirt

## Halt.

Wehrend dieser Zeit verbleibt der Trompeter bey allen Gattungen der Einruckung in das Lager vor seinem Rittmeister stehen, bis die ganze Esquadron eingerucket, und von ihren Pferden abgesessen ist.

Dieweilen die Tambours in solang Tropp zu schlagen haben, bis alles eingerucket, so muß denenselben bevor **Halt** commandirt wird, durch den Major mit dem Degen ein Zeichen gegeben werden, daß sie zu schlagen aufhören.

## Zu Vier Rechts und Lincks schwenckt euch.

Hier schwencken sich die rechter Hand postirte mit einer Viertels-Conversion Rechts gegen dem Ort zu, wo die Pferd-Pflöck hingeschlagen werden, ein welches die lincker Hand vice versa zu observiren haben.

## Versorgt euer Seiten-Gewehr.

## Macht euch fertig zum Absitzen.

## Sitzt ab.

Diese 3. Commando werden exequirt nach Ausweisung derer Handgriffen zu Pferd, doch ist bey dem letzten Commando **Sitzt ab**, zu beobachten, daß die Estandart dem

dem Corneth oder Fändrich abgenommen, und an sein gehöriges Ort gepflanzt werde, wessentwegen dann ein Mann von der Estandart-Wacht sogleich absitzet, die Estandart abnimmt, solche in die Erden pflanzet, sohin mit entblößtem Seiten-Gewehr bey der Estandart auf der Schildwacht verbleibet.

## Anmerckung.

Will man nun auf obige Art unter dem Exerciren in das Lager ein, sohin wiederum ausrucken, so wird weiters commandirt.

## Macht euch fertig zum Auffitzen.

## Sitzt auf.

Dieses wird auf die in denen Handgriffen zu Pferd vorgeschriebene Art befolget, und ist hierbey zu bemercken, daß der Corneth oder Fändrich nebst der Estandart-Wacht ebenfalls zu Pferd sitze, die Estandart in die Hand nehme, und Halt mache.

## Zu 4. Rechts und Lincks schwenckt euch.

Hier machet die ganze Esquadron eine Viertels-Conversion solchergestalten, daß sich die rechter Hand stehende Züg auf der Stell zu Vier Lincks, die lincker Seits Befindliche hingegen Rechts schwencken. Wann nun alles beschriebener Massen in kleinen Zügen postirt ist, so wird weiters commandirt

## Ruckt aus, Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Diesemnach setzet sich die ganze Esquadron in den Marche, und prosequirt solchen bis ohngefehr an die Linie, wo vormals bey dem Einrucken das letzte Glied gestanden, wann also die Estandart allda angelangt, und die erste 2. kleine

kleine Züge selber in gerader Linie beykommen, so schwencken sie sich mit 2. Viertels-Conversionen also, daß die rechter Seits sich erstlich Lincks, sodann Rechts, die lincker Hand hingegen sich erstens Rechts, sodann Lincks schwencken, und an dem Estandart-Zug anschliessen; welches sodann auch die folgende consecutivè nach Erfordnus zu beobachten haben.

## Ergreift euer Seiten-Gewehr.

### Anmerckung.

Wird solches im Exerciren gemacht, so kan man sich hernach mit ganzen Zügen Rechts oder Lincks nach Befund des Terrains anwiederum in die vorige Fronte schwencken.

Alldieweilen diese Art in das Lager ein- und auszurucken die förmlichiste, also ist sich selber bey sammentlichen Cavallerie-Regimentern der durchgängigen egalitè wegen ordinarie zu gebrauchen, in so ferne ein gegeben höherer Befehl, oder die Nothwendigkeit nicht erfordert, daß man auf eine aus denen übrigen angeführten Gattungen in das Lager einrucke.

## Zweyte Weiß,

### Wie man vor der Fronte sowol in das Lager, als wiederum aus selbem rucken könne.

Avertissement.

**Man wird zu Vier aus der Mitte in das Lager einrucken.**

Trompeter. Längeres Signal.
Tambour. 1. Wirbel.

Aus

## Aus der Mitte zu Vier Rechts und Lincks fallt ab, ruckt in das Lager.

Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Auf solche Art in das Lager zu rucken, muß erstlichen der Corneth oder Fändrich mit dem ganzen kleinen Estandart-Zug grad aus bis an das Ort, wohin die Estandart gepflanzt wird, marchiren; dieser Zug schwencket sich sodann mit 2. Viertels-Conversionen Rechts, und gibt Fronte. An das letzte Glied des kleinen Estandart-Zugs hangen sich die nächste 2. Züge aus der Mitte Rechts und Lincks an, und wann diese 2. erste mittlere Züg von vier Pferden in grader Linie des ersten Pferd-Pflocks sich befinden, so schwencket sich der Rechte mit einer Viertels-Conversion Rechts, der Lincke aber auf eben diese Art Lincks, und marchiren grad auf den vor die Stangen ausgezeigten Ort an, denen dann die übrige in bemeldter Ordnung folgen, hinter denen vordern vorbey marchiren, und sich in die Stangen sogleich einschwencken.

## Halt.

## Versorgt euer Seiten-Gewehr.

## Macht euch fertig zum Absitzen.

## Sitzt ab.

Ist alles nach Anordnung deren Handgriffen zu Pferd zu machen.

## Anmerckung.

Will man wieder aus dem Lager rucken, so wird commandirt

## Macht euch fertig zum Auffsitzen.

## Sitzt auf.

Wie die Handgriff zu Pferd belehren.

**Zu Vier Rechts und Lincks schwenckt euch.**

**Ruckt aus**, Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Hier schwencket man sich zu Vier auf der Stelle, und marchirt auf eben diese Art aus dem Lager, wie es bey obiger Weis auszurucken bereits explicirt worden.

**Ergreift euer Seiten-Gewehr.**

## Dritte Weiß.

Will man von vornen mit Contremarche in das Lager einrucken, so ist solches nachstehender massen zu bewürcken.

Avertissement.

**Man wird von beyden Flügeln mit** Contremarche **in das Lager einrucken.**

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

**Rechts und Lincks setzt euch in** Contremarche, **ruckt in das Lager.**

Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Hier ruckt der Corneth oder Fändrich nebst der Estandart, und hierzu gehörigen Wacht auf den Platz, wo die Estandart zu stehen kommet, schwenckt sich sodann mit 2. Viertels-Conversionen Rechts, und haltet. Zu gleicher Zeit fallen beyde Flügel-Männer in Contremarche ab, und marchiren bis an die erste Pferd-Pflöck, woselbst

sich der Rechte Rechts, der Lincke aber Lincks durch eine Viertels-Conversion gleich gegen der Stangen zu schwencken, welchen die Uebrige ein Glied nach dem andern auf gleiche Art sowol im Marchiren als Schwencken hinter den Mann, bis zu dem letzten Pferd-Pflock folgen, und sich in geöfneter Distanz anschliessen müssen.

## Versorgt euer Seiten-Gewehr.

## Macht euch fertig zum Absitzen.

## Sitzt ab.

Ist wie öfters erwehnt, nach Maaßgab der Handgriffen zu Pferd zu bewürcken.

## Anmerckung.

Will man auf die nemliche Art mit Contremarche aus dem Lager rucken, so geschiehet es folgender massen.

## Macht euch fertig zum Aufsitzen.

## Sitzt auf.

Besag der Handgriffen zu Pferd.

## Von beyden Flügeln Rechts und Lincks setzt euch in Contremarche.

## Ruckt aus, Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Bey dieser Art aus dem Lager zu rucken marchirt der Corneth oder Fändrich mit der Estandart-Wacht grad aus, bis auf die gehörige Distanz, und postirt sich dahin, wo die Mitte der Esquadron zu stehen kommet; beyde Flügel-Männer setzen sich durch eine Wendung in Contremarche, und marchiren grad auf beyde Flanquen der Esquadron zu, allwo sie mit der Estandart in gleicher Linie stehen verbleiben, die übrige folgen diesen nach, so daß

die Letzte in der Mitte neben der Estandart zusammen kommen, wornach sich ein Glied nach dem andern zu reguliren hat, damit ein jeder seinen Vor- und Neben-Mann behaupte, wie sie bey dem Einrucken rangirt waren.

## Ergreifst euer Seiten-Gewehr.

# Vierte Weiß

## In das Lager einzurucken.

Erfordert es allenfalls die Nothwendigkeit, daß man hinter der Fronte in das Lager einrucke, so pfleget ein solches gemeiniglich durch Contremarche zu geschehen.

Avertissement.

**Man wird hinter der Fronte in das Lager einrucken.**

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

**Von beyden Flügeln Rechts und Lincks Contremarche ruckt ruckwärts in das Lager, Marche.**

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Der Corneth oder Fähndrich nebst der Estandart-Wacht marchirt sogleich mitten durch die Esquadron-Gassen bis an den Ort, wo die Estandart zu placiren ist, und macht allda Halt. Zu gleicher Zeit marchiren beyde Flügel-Männer bis an jenen Pferd-Pflock, so respectu der Fronte der letzte, ihnen aber der nächste ist, an, und postiren sich allda mittels einer Viertels-Wendung, der Rechte Rechts, der Lincke aber Lincks gegen der Stangen; denen die Uebrige auf gemeldte Art consecutivè nachfolgen.

Ver-

## Versorgt euer Seiten-Gewehr.

## Macht euch fertig zum Absitzen.

## Sitzt ab.

Wie die Handgriff zu Pferd lehren.

### Anmerckung.

Wann man auf solche Art in das Lager eingerucket ist, und darauf vor die Fronte ausrucken will (zumalen man niemalen ruckwärts aus dem Lager marchirt) so müssen sich die erste beyde Flügel-Männer mit Contremarche gleich in der Mitte an die Estandart anschliessen, welches durch alle 3. Glieder zu observiren, damit ein jeder anwiederum auf seinen ehevorigen Vor- und Neben-Mann komme, worans hauptsächlich im Exerciren der Bedacht zu nehmen ist.

Ereignet sich der Fall, daß ein Regiment zu Pferd hinter der Fronte alleinig, wo die übrige Armee schon campiret, in das Lager einzurucken hat, so kan ein solches nöthigen Falls in wehrendem Marche zu Vier Rechts und Lincks also geschehen, daß die erste kleine Züg (nachdeme die Estandart in der Esquadron-Gassen durchmarchirt) sich gleich ohne vorhin in die Fronte zu herstellen, bey dem letzten Pferd-Pflock Rechts, und Lincks an die Stangen schwencken, und solches auf gleiche Art bis auf den letzten Zug continuirt werde.

### Anmerckung.

Wann man letztlichen wiederum aus dem Lager ausgerucket ist, und folgsam das Exerciren weiters der Ordnung nach prosequiren will, so ist das Seiten-Gewehr wiederum aufzunehmen, sohin weiters zu commandiren.

## 1. Vorwärts Marche.

Tromp. Signal vom Marche.

Tamb. Signal vom Marche.

Wehrend solchem Marche haben die hintere 2. Glieder ihre Distanz alsobald zu nehmen, und das erste sich gleich auf die Mitte zuschliessen.

## 2. Zu Vier halb Rechts schwenckt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Gleichwie schon explicirt.

## 3. Zu Vier halb Rechts herstellt euch.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Marche.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Ebenfalls zu machen, wie oben gesagt.

## 4. Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Halten zugleich auf die Linie, und da es anjetzo zum Absitzen kommt, müssen vor allezeit die Esquadrons mit 1. und 2. abgetheilt seyn, alsdann bleiben die Einzer stehen, und die Zweyer rucken der Dürfnus nach hinterwärts.

## 5. Versorgt euer Seiten-Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Geschiehet, wie Numero 17. in Handgriffen, wobey aber das ganze Glied wohl auf den rechten Flügel zu sehen hat.

6. Das

## 6. Das Gewehr aus dem Hacken.

Tamb. 1. Streich.

Da bringt das erste Glied gleich denen andern das Gewehr über den Sattel, und machen die übrige Tempo, wie Numerus 18. in Handgriffen lehret.

Dieses Commando-Wort **Das Gewehr aus dem Hacken** ist nur für die Dragoner alleinig gehörig.

## 7. Das Gewehr über die Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Dieses Commando machen die Dragoner, wann sie alleinig exerciren, wie Numero 19. ausweiset.

### Anmerckung.

Im Fall aber die Dragoner mit denen Reutern abzusitzen hätten, so sollen sie die Flinten, wie dieselbige ihre Carabiner über die rechte Schulter werffen; nemlichen

1. Ist das Gewehr mit der rechten Hand in der Mitte zu ergreiffen.
2. Mit dem Kolben über die rechte Schulter zu werffen, daß der Lauf aufwärts stehe.
3. Die Hand davon zu quittiren.

## 8. Macht euch fertig zum Absitzen.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Hier ziehen die Zweyer ihre Pferd zuruck.
2. Wird mit der lincken Hand die Menne, mit der rechten aber der Sattel-Pauschen ergriffen; und
3. Der rechte Fuß aus dem Steigbügel gebracht.

## 9. Sitzt ab.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Schwingt man sich alsogleich aus dem Sattel, und tritt auf den Boden, alsdann wird auf den Sattel geklopft, und die Zweyer ziehen deren Pferd hervor, folgsam tritt Jedermann vor dem Kopf seines Pferds.

### 10. Kuplet eüere Pferd.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Da werden die Pferd auf die Mitte in aller Still zusammengezogen und gekuplet, alsdann bleiben die Commandirte bey denen Pferden, und die auszurucken Habende tretten einen Schritt ruckwärts in gleicher Linie vor deren Pferd Köpf.

### 11. Ganz Rechts umkehrt euch.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2 Streich.

Ist zu bewürcken, wie in denen Wendungen zu ersehen.

### 12. Gewehr an die rechte Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Dieses wird in 4. Tempo vollzogen, als die ersten zwey, wie Commando 28. in Handgriffen zu Fuß lehret, zum dritten Tempo aber wird mit beyden Händen das Gewehr an die rechte Schulter getragen, und bey dem 4ten die lincke Hand quittirt.

### Anmerckung.

Sollten die Dragoner mit denen Reutern vorgemeldtes Commando zu machen haben, sollen sie es folgender gestalten bewürcken; als

1. Wird mit der rechten Hand bey der Mitte ruckwärts so weit der Arm langet, das Gewehr angefaßt.

2. Mit

2. Mit der nemlichen Hand hervor- und unter Beyhülf der lincken umgedrehet, sohin dergestalten nebst Machung einer Viertels-Wendung an die rechte Seiten flach gebracht, daß das Schloß abwärts, und das Stängel in die Höhe zu liegen komme.

3. Das Gewehr aus dem Hacken gethan.

4. Mit dem rechten Fuß in die Fronte getretten, zugleich aber das Gewehr aufgedrehet, und an die rechte Schulter getragen; endlichen die lincke Hand davon quittirt.

## 13. Ruckt aus, Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

Hierbey ist zu observiren, daß die Officiers nach ihrem Rang vor der Fronte eingetheilter stehen, dann das erste Glied ganz gemach marchire, damit die 2. hintere, welche in aller Eil hervorzurucken haben, ihre Vormänner erreichen können.

Nicht minder ist dahin zu sehen, bevor man auf dem ausgezeigten Platz kommet, daß jeder sein Distanz wohl nehme, und da man selbige erlangt, so wird commandirt

## 14. Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier halt alles auf die Linien, und folgen die

* * * *
* * *
* *
*

# Handgriffe zu Fuß.

Wann nun das Gewehr an der rechten Schulter getragen wird, so ist zu wissen, daß selbes jederzeit nach Länge des Arms flach liegen, auch so lang die Mannschaft unter dem Gewehr, die Füß wohl auswärts, und die Absätz beysammen, der Mann somit aufrecht unbeweglich stehen, und Rechts schauen solle, die lincke Hand jederzeit am Pallasch haltend.

## Avertissement.

## Man wird die Handgriffe machen.

Tromp. 3. Kürzere Signal.
Tamb. 3. kleine Wirbel.

Bey dem ersten Signal oder Wirbel nehmen alle Officiers zugleich in behörigen Tempo ihr Gewehr auf, und tritt der Rittmeister oder Hauptmann vom rechten Flügel unvermerckt einen guten Schritt voraus die Tempo zu machen, auf daß die andere hiernach sich reguliren können.

Bey dem anderen Signal oder Wirbel machen sowol die Officiers, Estandarten, als Trompeter oder Tambours alle gesamter Hand ganz Rechts, wie auch die Flügel-Männer aus dem lezten Glied ganz Rechts und Lincks um; diese alle herstellen sich aber nicht mit dem rechten Fuß, sondern tretten zugleich mit selbigem an, und marchiren durch die Glieder zuruck in gleichen Schritten auf ihre angezeigte Distanz, nemlichen wie sie stehen; bey denen Dragonern die Tambours zuerst, folglich die Estandarten, dann die Lieutenants, und Letztlichen die Rittmeisters oder Hauptleut, denen bey denen Reutern die Trompeter in eben der Ordnung nachfolgen, alle rechter Hand auseinander

der Sehende, zu welcher Zeit auch die Flügelmänner vor der Fronte ohngefehr 25. Schritt, die hinter der Fronte aber bis 8. Schritt auszurucken, und sodann ohnbeweglich zu verbleiben haben, bis das dritte Signal oder Wirbel gegeben und geschlagen wird.

Sobald nun das dritte Signal oder Wirbel vorbey, so herstellen sich alle Zuruckmarchirte Lincks, und setzen die Corneths oder Fähndrichs die Estandarten, wie auch die übrige Officiers ihr Gewehr Tempo weiß bey den Fuß, nachdeme ehevor der Rittmeister oder Hauptmann von dem rechten Flügel mehrmalen einen Schritt herausgetretten, und die Tempo denen übrigen vorgemachet hat. Die Trompeter behalten ihre Trompeten, die Tambours hingegen ihre Spiel angehänget.

## 1. Gebt Achtung.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

1. Hier drehet man sich mit dem lincken Absatz ein wenig, dann

2. Bemercket man mit ausgestreckten Arm auf die rechte Achsel seines Neben-Manns die Distanz.

3. Wird die Hand mit Behändigkeit fallen gelassen.

## 2. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr mit der rechten Hand und gestreckten Arm ohnvermerckt hervorgebracht, und mit der lincken in der Mitte ergriffen.

2. Mit beyden Händen unter einem kleinen Schutzer grad vor sich gebracht, daß das Schloß auswärts stehe, mit der lincken Hand am Lauf herunter gefahren, daß der kleine Finger an die Schlag-Feder zu liegen komme, und der Daumen dem lincken Aug gleich stehe, welch Letzteres alle-

allezeit zu beobachten, so oft das Gewehr vorwärts hoch gebracht werden muß.

3. Das Gewehr ganz natürlich in Arm fallen lassen, sodaß das Schloß aufwärts gedrehet, und der rechte Arm grad geschlossen an dem Leib lieget, dann mit der lincken Hand vorderen zwey Fingern die Paterie-Feder haltend.

## 3. Macht euch fertig, schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ist das Gewehr aus dem Arm vorwärts hoch, daß der Hahn gegen dem Leib stehe, zu bringen.

2. Unter einem kleinen Ausstoß der Hahn zu spannen.

3. An die rechte Schulter das Gewehr mit Zurucktrettung des rechten Fuß starck angesetzt, daß der Kolben hoch und fest an der rechten Schulter liege, und der Backen ein wenig daran komme, dann auf halben Mann angeschlagen, somit das lincke Knye, wie auch den obern Leib etwas vorwärts gebogen.

## 4. Setzt ab.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr ohne Verkehrung der Hand von der Schulter grad vor sich, der Daumen auf den gegen dem Leib zu stehen kommenden Hahn gebracht.

Dieses Commando kan nach Gutbefinden des Majors nur jezuweilen commandirt werden, um die Leut zu gewehnen, daß sie auf das Commando-Wort gute Obacht haben.

## 5. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Wie vorgehends erst angeschlagen worden.

## 6. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

1. Mit einem geschwinden Abdruck das Gewehr abgefeuert.

2. Ist das Gewehr mit Behändigkeit auf die rechte Seiten in Balance, ohngefehr der Kuppel gleich fallen zu lassen, uud bey dem Stängel-Ring gehalten, fest am Leib zu setzen.

3. Wird der Hahn frisch in die Ruhe gebracht, und der Daumen auf selben gelassen.

## 7. Ergreift euer Patron.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr etwas weniges in der Balance von dem Leib gebracht, damit die Patron desto füglicher mit der rechten Hand unter dem lincken Arm aus der Patron-Taschen ergriffen werden könne.

2. Abgebissen, und das Gewehr wiederum an Leib gesetzt.

3. Auf die Pfann Pulver geschütt.

## 8. Patron in Lauf.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ist die Paterie zu schliessen.

2. Hier hat man sich stehenden Fußes auf die Absätz, und zugleich das Gewehr zur Ladung zu drehen, und die rechte Hand nebst der Patron an die Mündung zu halten.

3. Die Patron in Lauf zu bringen, und sogleich mit verkehrter Hand der Ladstock anzufassen.

## 9. Ladstock in Lauf.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ziehet

1. Ziehet man mit aller Geschwindigkeit und verkehrter Hand den Ladstock heraus, und haltet selben überzwerch bey dem Absehen, so weit der Arm langet.

2. Verkürzt man solchen am Leib, daß die Faust zwischen den zwey obern Miederlen komme, und der Ladstock auf der Pallasch-Kuppel aufstehe.

3. Bringt man ihn in die Mündung.

## 10. Setzt an die Ladung.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Stoßt man die Patron mit Behändigkeit völlig hinunter.

2. Ziehet man den Ladstock so weit nur der Arm gestreckt werden kan, wieder heraus.

3. Wiederholt man den Stoß.

## 11. Ladstock an sein Ort.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Bringet man selben mit verkehrter Hand und möglichster Fertigkeit aus dem Lauf, und verkürzt ihn am Leib.

2. Mit der rechten Hand den Ladstock an sein Ort gebracht, und zugleich mit dem Daumen bis an das letzte Miederl geschoben, dann die Hand darauf gelassen.

3. Mit der flachen Hand völlig hinunter gestossen, zugleich unter Machung einer Gabel das Gewehr bey dem Absehen ergriffen, und den Elenbogen nebstbey ein wenig erhoben gehalten.

## 12. Bajonet an Lauf.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Bajonet mit der rechten Hand unter dem lincken Arm ergriffen.

2. Herausgezogen, und an Lauf gebracht.

3. Ein

3. Ein kleiner Ausstoß gemacht.

## 13. Vorwärts hoch fällt.

### Tamb. 1. Streich.

1. Werden beyde Händ an dem Gewehr in voriger Positur gelassen, und die Flinten unter Zusammenziehung der Füß vorwärts grad gebracht, daß das Schloß auswärts flach stehe.

2. Wird Lincks durch eine Viertels-Wendung der Leib in die Fronte gesetzt, die rechte Hand von der Mündung quittirt, und das Gewehr unter dem Hahn ergriffen, hoch vor sich, daß die lincke Hand ob der Paterie dem Halß gleich kommet, mit Behändigkeit gebracht.

3. Mit dem rechten Fuß und Wendung des Leibs zuruckgetretten, das Gewehr gedrehet, und in lincken Arm geworffen, daß es zwischen den Daumen und dem ersten Finger, wie in einer Gabel liege; die Spitzen deren 2. ersten Finger bis an die Pfann-Feder reichen, das lincke Knye ein wenig gebogen, das rechte steif gehalten, wie auch den Leib wenig vorwärts.

## 14. Versorgt das Bajonet.

### Tamb. 1. Streich.

1. Da wird das Gewehr stehenden Fuß (gleichwie in vorstehenden Numero 8. zu ersehen) auf die rechte Seiten gedrehet, dergestalten, daß die lincke Hand nächst bey dem Schloß, dann die rechte bey dem Absehen zu stehen komme.

2. Das mit der rechten Hand an der Mündung stehende Bajonet abgeschraust, und in die Scheide gesteckt.

3. Die Hand darvon quittirt, und das Gewehr an der Mündung gefaßt.

Die sub Numeris 12. 13. & 14. sündige Commando-Wort gehen nur die Dragoner alleinig an.

## 15. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Werden beyde Händ an dem Gewehr im vorigen Ort gelassen, und das Gewehr nebst Schliessung der Füß vor sich gebracht.

2. Der Leib in die Fronte durch eine Viertels-Wendung, das Gewehr aber hoch vor sich gebracht.

3. Lasset man das Gewehr in Arm fallen, mit Hervortrettung des rechten Fuß.

## 16. Beym Fuß.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Das Gewehr mit der lincken Hand in der Mitte ergriffen, und hoch vor sich gebracht.

2. Unter Sinckenlassung des Gewehrs selbes nach Längs des lincken Arms an die rechte Seiten gebracht, mit der rechten Hand aber bis zum Absehen hinauf gefahren.

3. Das Gewehr neben dem Fuß auf die Erden gestellt, und die lincke Hand davon quittirt.

## 17. An die rechte Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Mit Beyhülf der lincken Hand unter dem mittlern Miederl das Gewehr samt der rechten Hand erhoben.

2. Die rechte Hand von der Mündung gezogen, und das Gewehr bey dem Schloß gefaßt, zugleich an die rechte Schulter gebracht.

3. Die lincke Hand darvon quittirt.

## 18. Beym Fuß.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird

1. Wird mit der lincken Hand bey dem Stängel das Gewehr ergriffen.

2. Mit der rechten Hand das verdeckte Schloß quittirt, und bey der Mündung gefaßt.

3. Mit Quittirung der lincken Hand das Gewehr mit dem Anschlag neben dem Fuß gesetzt.

## 19. Vorwärts niederlegt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird Rechtsum gemacht, das Gewehr auf den Boden stehen bleibend, auch mit dahin gewendet, daß der Lauf gegen dem Leib stehe, der rechte Fuß ohne Aufhebung des Absatzes hinter die Kolbe gesetzt, der Leib und das Gewehr grad, wie auch mit der lincken Hand der Pallasch gehalten.

2. Wird mit dem lincken Fuß Steifhaltung des rechten, und aufwärts gehaltenen Kopf einen kleinen Schritt vorgetretten, die rechte Hand aber bis an die Mitte des Gewehrs herunter rutschen gelassen, und das Gewehr niedergelegt, so daß der Kolben an dem rechten Fuß anstosse.

3. Wird frisch aufgestanden, und Fronte gemacht.

## 20. Erhebt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird es wie bey dem ersten Tempo des nächst vorstehenden Commando gemacht, und der rechte Arm ausgestreckt, gerad an dem Leib herunter hangen gelassen.

2. Tritt man mit dem lincken Fuß vor, und wird mit Aufwärtshaltung des Kopfs das Gewehr in der Mitte ergriffen.

3. Stehet der Mann auf, setzt das Gewehr neben den rechten Fuß, und fahret mit der rechten Hand bis zum Absehen hinauf, wo die lincke aber vor beständig an dem Pallasch verbleiben muß.

## 21. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr mit der rechten Hand in Behändigkeit hervor gerissen, dann mit der lincken bey dem Stängel ergriffen.

2. Mit beyden Händen vor sich gebracht.

3. Das Gewehr in Arm geworffen.

## 22. Verdeckt tragt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Das Gewehr mit beyden Händen unter einem Rucker vor sich hoch gebracht.

2. Unter die lincke Schulter genommen, ohne Verkehrung der Hand gerad hinaus gestreckt.

3. Die rechte Hand davon quittirt, und das Gewehr sincken lassen.

## 23. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ueber dem Leib das Gewehr mit der rechten Hand vor der lincken ergriffen, und etwas in die Höhe gebracht.

2. Das Gewehr gerad vor sich hoch getragen.

3. Das Gewehr in Arm geworffen.

## 24. Ueber die Schulter.

Tamb. 1. Streich.

1. Das Gewehr aus dem Arm hoch genommen, daß das Schloß auswärts stehe, und mit der lincken Hand zu gleicher Zeit den Riemen ergriffen und ausgestreckt.

2. Mit Wendung des rechten Arms das Gewehr auf die lincke, und zu gleicher Zeit mit der lincken Hand den

Riemen Creutzweiß über dem Kopf auf die rechte Schulter scharf gebracht.

3. Das Gewehr über die lincke Schulter fallen gelassen, und mit der lincken Hand zugleich ohne Vermerckung bey dem Riemen angezogen, und beyde Händ darvon quittirt.

## 25. Ergreift euer Seiten-Gewehr.

Tamb. 1. Streich.

1. Mit der rechten Hand über dem Leib das Seiten-Gewehr ergriffen.

2. Herausgezogen, und unter einem kleinen Ausstoß gewölbten Arm, dann auswärts gewendeter Schneid.

3. Mit Zurucktrettung des rechten Fuß, und Wendung halben Leibs den Pallasch erhobener ob der Stirn überzwerch gehalten, und in die Positur, als wollte man einen Hieb führen, gesetzt.

## 26. Versorgt euer Seiten-Gewehr.

Tamb. 1. Streich.

1. Mit Hervortrettung des rechten Fuß in die Fronte den Pallasch unter einem kleinem Ausstoß gerad vor sich gebracht.

2. In die Scheid gesteckt.

3. Die Hand frisch darvon quittirt.

## 27. Gewehr in Arm.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit der rechten Hand der Flinten-Riem an der Brust, die Flinten aber mit der lincken Hand im Einschnitt ergriffen, und scharf auf die lincke Schulter gelegt, der Riem mit der rechten Hand ausgestreckt.

2. Wird mit der rechten Hand der Riem über dem Kopf, das Gewehr aber auch zugleich unter dem Schloß angefaßt, hoch vor sich gebracht, und zugleich mit der lincken

Hand ob der Schlag-Feder ergriffen, daß das Schloß auswärts stehe, und wie ordinaire hoch gehalten.

3. In Arm fallen gelassen.

Oberwehnt sub Numeris 24. 25. 26. & 27. enthaltene Commando-Wort seynd ebenfalls nur bey denen Dragonern üblich, folglich so oft diese mit denen Reutern exerciren, zu übergehen.

## 28. An die rechte Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Das Gewehr vorwärts vor sich mit Behändigkeit gebracht.

2. Mit beyden Händen an die rechte Schulter, jedoch in der lincken Hand das Gewehr lauffend, nach Länge des rechten Arms getragen.

3. Die lincke Hand darvon gezogen.

## 29. Rechts um.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Hier drehet man sich auf beyde Absätz also, daß der Leib grad Rechts vorwärts stehe, worbey zu mercken ist, daß eben bey denen Wendungen das Seiten-Gewehr in der lincken Hand zu tragen seye.

2. Wird der rechte Fuß gleich dem lincken zuruckgezogen.

## 30. Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Da wendet man sich abermalen auf beyde Absätze, daß der Leib Lincks vor sich gebracht werde.

2. Ziehet man den rechten Fuß dem lincken bey.

## 31. Lincks um.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Gleichwie erst besagtes Commando **Herstellt euch**

## 32. Herstellt Euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Nach angeführtem Commando **Rechts um.**

## 33. Ganz Rechts umkehrt euch.

Tromp. 2. Stöß
Tamb. 2. Streich.

1. Nun wird der rechte Fuß ein Hand breit hinter dem lincken Absatz gesetzt.
2. Auf beyden Absätzen der Leib ganz Rechts umgewendet.
3. Der rechte Fuß gleich dem lincken in die Linie gebracht.

## 34. Lincks herstellt euch.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

1. Allda wird der rechte Fuß nahe und zwar mitten vor dem lincken gestellt.
2. Auf beyden Absätzen ganz lincks umgekehrt.
3. Wird der rechte dem lincken Fuß gleich gebracht.

Weiters zu denen Handgriffen gehöriger Anhang, welche zwar in Gegenwart eines grossen Herrns, auch eines Generals, ausser es würde verlangt, nicht gepflegt, wohl aber bey dem Regiment ohnvermeidlich müssen gemacht werden.

## 35. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Wie Commando Numero 2. weiset.

## 36. Zum Gebett.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Allhier wird mit dem rechten Fuß hinter dem lincken getretten, zugleich das Gewehr auf die rechte Seiten also gebracht, daß der Lauf gegen dem Boden sinckend, mit der rechten Hand aber hinter dem Schloß bey dem Einschnit des Kolbens, die lincke Hand hingegen bey dem Stängel gehalten werde.

2. Mit der rechten Hand den Huth ergriffen.

3. Abgezogen, und auf das Schloß gedeckt.

## 37. Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Den Huth aufgesetzt.

2. Von dem Huth die rechte Hand hinter dem Schloß auf dem Einschnitt des Kolbens fallen gelassen.

3. Unter Hervortrettung des rechten Fuß das Gewehr gewöhnlicher massen anwiederum in Arm gebracht.

## 38. Zum Hochwürdigen tragt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Werden beyde Händ am Gewehr gelassen, mit dem rechten Fuß weit zuruckgetretten, und auf das rechte Knye niedergefallen, dann das Gewehr in der lincken Hand nächst dem Schloß eine Spann hoch von der Erden gesen-

cket, den Leib aufrecht, und den lincken Fuß unbeweglich gehalten.

2. Den Huth ergriffen.

3. Den Huth abgezogen, und über das Schloß gedeckt.

## 39. Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Den Huth aufgesetzt.

2. Mit der rechten Hand das Gewehr bey dem Einschnitt gefaßt.

3. Aufgestanden, und in Arm fallen lassen.

## 40. Zur Leich tragt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Man lasset das Gewehr über den Daumen der lincken Hand lauffen, daß die Mündung gegen der Erden und der Kolben den Augen gleich zu stehen komme, mit der lincken Hand ohnweit der Paterie-Feder, und mit der rechten an den Kolben, das Gewehr gerad vor sich haltend, daß der Hahn auswärts stehe.

2. Das Gewehr unter die lincke Schulter gebracht, wo die rechte Hand an dem vorigen Ort bleibet, mit der lincken Hand aber muß das dünne Ort des Kolbens oberhalb dem Schloß gefasset werden.

3. Wird mit der lincken Hand das Gewehr unter der lincken Achsel gehalten, die rechte Hand davon quittirt, und ruckwärts das Gewehr mit solcher ebenfalls gehalten, dermassen, daß der Kolben dem lincken Aug gleich stehe.

## 41. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stöß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr mit der lincken Hand, die Mündung zur Erden stehend, gerad vor sich gebracht, zugleich

die rechte Hand hervor, und bey dem Anschlag oberhalb der lincken getragen, daß der Daumen auswärts zu stehen komme.

2. Mit verkehrt lincker Hand das Gewehr bey der Mitte des Stängels angefaßt, und über sich, daß die Mündung hoch stehet, und die lincke Hand dem Halß hoch gleich komme, frisch mit dem Schloß auswärts gedrehet.

3. In Arm geworffen.

## 42. Zur Leich tragt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Besehe Numero 40. wie es zu 3. Tempo zu machen.

## 43. Verkehrt beym Fuß.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr gerad verkehrt vor sich gebracht, daß man just über den Kolben aussiehet, und der Lauf auswärts stehe, mit der rechten Hand bey dem dicken, und der lincken am dünnen Ort des Kolbens gehalten.

2. Neben dem rechten Fuß gesetzt.

3. Die lincke Hand quittirt, mit der rechten aber an das dünne Ort herunter gefahren, und mit voller Faust das Gewehr in dem Einschnitt gefaßt.

## 44. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Allda wird das Gewehr von der rechten Seiten mit Beyhülf der lincken Hand gerad vor sich gebracht, daß man just über dem Kolben zu sehen vermag.

2. Wird das Gewehr mit verkehrt lincker Hand über sich in die Höhe gedreht, so daß die rechte Hand unter dem Bügel das Gewehr haltend, die lincke aber ob der Raterie-Feder dem Halß gleich zu stehen komme.

3. Wie

5. Wie gewöhnlich, das Gewehr frisch in Arm fallen gelassen.

## 45. Beym Fuß.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Besihe, wie vorgemeldt Numero 16.

## 46. Zur Execution.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr über den Leib mit der lincken Hand unter der rechten ergriffen, und beyde Händ hiebey gelassen.

2. Das Gewehr ohngefehr einer kleinen Spann vor dem lincken Fuß, unter Herunterfahrung des lincken Arms, auch verkehrter Hand an die Schulter gelehnet.

3. Die rechte Hand darvon gezogen.

## 47. Beym Fuß.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Mit der rechten Hand über den Leib das Gewe, oben bey der Mündung gefaßt.

2. Mit beyden Händen zur rechten Seiten neben dem Fuß, wo die lincke Hand abermalen unter der rechten seyn muß, gebracht.

3. Die lincke Hand davon geworffen.

## 48. Ruckwärts niederlegt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird allhier ebenfalls Rechtsum gemacht, das Gewehr mit dem Bügel gegen dem Leib, und vor dem rechten Fuß gedrehet, dann mit der lincken Hand der Pallasch gehalten.

2. Wird mit dem rechten Fuß zuruckgetretten, anbey die Hand am Gewehr herunter rutschen gelassen und niedergelegt; also, daß der Anschlag neben dem Fuß bleibe.

3. Die Hand darvon gezogen, und mit dem rechten Fuß in die Distanz getretten.

## 49. Erhebt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit dem rechten Fuß mit Wendung des Leibs zuruckgetretten, zu gleicher Zeit das Gewehr in der Mitte ergriffen.

2. Erhebt man das Gewehr, daß der Anschlag vor dem rechten Fuß zu stehen komme, und fahret nebenbey mit der rechten Hand bis zum Absehen.

3. Drehet man den Fuß samt dem Gewehr in die rechte Distanz, und lasset die lincke Hand abermalen auf dem Pallasch.

## 50. Handschuh ab.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr an die rechte Schulter gelehnt, und mit der rechten Hand herunter gefahren.

2. Die Handschuh abgezogen, und in Hacken, oder in die Taschen geschoben.

3. Vermittels der rechten Hand das Gewehr bey der Mündung gefaßt, und neben dem Fuß gehalten.

## 51. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Wie Commando 21. in 3. Tempo lehret.

## 52. Ruht auf eurem Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Wird

1. Wird das Gewehr mit der Mündung in die Höhe aufgedrehet, und mit der lincken Hand bis zum Stängel aufwärts gefahren.

2. Mit der rechten Hand bey dem Absehen die Mündung unter weniger Herabziehung des Gewehrs frisch gefasset.

3. Und das Gewehr gerad vor sich auf die Erden gestossen, und mit der lincken bis zur rechten Hand hinaufgefahren, auch beyde Armen ein wenig gewölbet.

## 53. Pflanzt das Bajonet.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Bajonet mit der rechten Hand unter dem lincken Arm ergriffen.

2. Ausgezogen, auf die Flinten geschraufft.

3. Beyde Armen gewölbet, oder in etwas erhoben.

## 54. An die rechte Schulter.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird unter Hinunterfahrung der lincken Hand, biß auf die Mitte der Flinten, das Gewehr in die Höhe gehoben, dergestalten, daß die bey der Mündung verbleibende rechte Hand dem Halß gleich komme.

2. Die rechte Hand von der Mündung gezogen, und das Gewehr bey dem Schloß ergriffen, zugleich an die rechte Schulter gebracht.

3. Die lincke Hand darvon quittirt.

## 55. Ruhet auf eurem Gewehr.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr vermittels der Hand nach Länge des rechten Arms gerad vor sich gebracht.

2. In wehrendem Umdrehen das Gewehr sincken gelassen, daß die rechte bey der Mündung zu stehen kommende Hand dem Halß gleich komme, und das Schloß plat auswärts stehe.

3. Das Gewehr auf den Boden gestossen, und hierauf geruhet mit gewölbten Arm,

## 56. Versorgt das Bajonet.

Tamb. 1. Streich.

1. Das Bajonet von dem Lauf abgeschraufft, und in die Scheid gesteckt.

2. Die rechte Hand wiederum an die Mundung gebracht.

3. Die beyde Armen gewölbter wie ehevor erhoben.

Obstehende Commando-Wort sub Numeris 53. 54. 55. & 56. seynd nur allein zu dem Dragoner-Exercitio gehörig.

## 57. Huth ab zum Schwören.

Tromp. 1. Stoß.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird mit der rechten Hand der Huth ergriffen.

2. Abgezogen, und auf den Lauf gedeckt.

3. Die Hand mit denen 3. erstern Fingern zum Schwören aufgehoben.

## 58. Huth auf.

Tromp. 1. Stoß.

Tamb. 1. Streich.

1. Mit der rechten Hand den Huth gefaßt.

2. Aufgesetzt.

3. Sodann die rechte Hand quittirt, und damit die Mündung ergriffen.

## 59. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.

Tamb. 1. Streich.

1. Mit der rechten Hand bis zum Halß das Gewehr hinaufgezogen, und mit der lincken bey dem Stängel ergriffen.

2. Vermittels beyden Händen hoch vor sich gebracht.

3. In Arm fallen lassen.

## 60. Verkehrt schultert.

Tromp. 1. Stoß.

Tamb. 1. Streich.

1. Wird das Gewehr über den Daumen in die lincke Hand gedrehet, und umgewendet, daß die Mündung zur Erden stehet, mit der lincken Hand bey der Paterie-Feder, mit der rechten aber in der Mitte das Gewehr vor sich haltend, daß man durch den Bügel sehen kan.

2. Die lincke Hand oben verlassen, und bey dem letzten Miederl gefaßt, auch solchermassen unter einem kleinen Schutzer auf die lincke Schulter scharf gebracht, daß die rechte Hand an der Achsel auch mit anliege.

3. Die rechte Hand davon quittirt.

## 61. An die rechte Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. In Geschwindigkeit mit Beyhülf der rechten Hand das Gewehr von der Schulter hervorgebracht, und also zwar umgedrehet, daß es gerad vor sich komme.

2. An die rechte Schulter gebracht.

3. Die lincke Hand quittirt.

## 62. Verkehrt schultert.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Mit verkehrt lincker Hand das Gewehr bey dem Stängel ergriffen, und in wehrender Hervorbringung darmit bis unter die Paterie-Feder gefahren, dann mit der rechten das Gewehr in der Mitte gefaßt.

2. Die lincke Hand oben weggezogen, und darmit das Gewehr bey dem letzten Miederl genommen, unter einem kleinen Schutzer auf die lincke Schulter scharf gebracht.

3. Die rechte Hand quittirt.

## 63. Gewehr in Arm.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Ist das Gewehr mit der rechten Hand über dem Leib an der lincken Schulter zu ergreiffen.

2. Er-

2. Etwas wenigs hervorgebracht, und frisch umgedrehet, mit der lincken bey der Paterie-Feder, und mit der rechten Hand unter dem Schloß gefaßt, daß die Mündung in die Höhe stehet.

3. In Arm fallen lassen.

## 64. An die rechte Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Ist zu machen, wie Commando 28. weiset.

# Nun folgen die Douplirungen, welche vor allezeit introducirter Ordnung nach gemacht, und die Mannschaft hierinnen geübet werden solle.

## Avertissement.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Würbel.

Bevor die Douplirungen angefangen werden, so müssen die Glieder zu Einzer und Zweyer abgetheilt seyn.

## Das dritte Glied zur Verstärckung deren zwey erstern Rechts neben dem Mann verdouplirt euere Glieder.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. Kurzen Würbel.

## Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Gleichwie nun das letzte Glied mit Einzer und Zweyer abgetheilet, und die Einzer in das erste, die Zweyer aber in

in das andere Glied neben ihren Vormännern Rechts eindoupliren, und also zu gleicher Zeit alle eintretten müssen, so haben die Einzer, welche in das erste Glied marchiren, 8. die Zweyer hingegen, welche in das zweyte Glied kommen, 4. Schritt zu zehlen, und mit dem rechten Fuß anzutretten, daß, wann sie zu die einzudoupliren habende Glieder kommen, mit dem lincken Fuß vorstehen können, hernach wird commandirt

## Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Die tretten zu gleicher Zeit in die Fronte.

## Die douplirt haben, Lincks um.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Hier wird auf dem rechten Fuß eine halbe Wendung gemacht.

## Auf euere vorige Distanz.

## Marche.

Tritt man mit dem lincken Fuß an, und zehlen die aus dem ersten Glied 8. und die aus dem zweyten 4. Schritt, und marchiren auf ihre vorige Distanz, wo der rechte Fuß vorzustehen kommt.

## Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Da drehet man sich Lincks auf dem rechten Fuß, und machet die Fronte.

Zweyte

# Zweyte Douplirung.

## Mit halben Gliedern und ganzen Reihen Rechts hinter dem Mann verdouplirt euere Glieder und Reyhen.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Da muß das Regiment oder Esquadron in der Mitte abgetheilt seyn, und douplirt anjetzo der ganze lincke Flügel.

## Rechts um.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier werffen sie den rechten Fuß zuruck, und machen eine Viertels-Wendung.

## Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier heben sie den rechten Fuß auf, und thuen einen Schritt gegen den Mann, schwencken sich auf dem rechten Fuß Rechts, und thuen 2. kleine Schritt gerad aus, schwencken sich wieder auf dem rechten Fuß Lincks, und marchiren zwischen denen 2. Gliedern gerad aus, biß der erste Mann von denen Douplirenden auf den Flügelmann des rechten Flügels zu stehen kommt, und sobald sie auf ihre Distanz kommen, so bleiben sie stehen.

## Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Da werffen sie den lincken Fuß zuruck, und herstellen sich Lincks.

Die

## Die douplirt haben, Lincks um.

Tromp. 2. Stoß.
Tamb. 2. Streich.

Hier werffen sie mehrmalen den lincken Fuß zuruck.

## Auf eure vorige Distanz.

### Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Heben zugleich den lincken Fuß auf, und thun einen Schritt gerad vor sich, schwencken sich auf dem lincken Fuß Rechts, und thun 2. kleine Schritt gerad aus, schwencken Lincks auf den lincken Fuß, und thun mit dem rechten einen Schritt, und marchiren in der Linie gerad aus, bis an das Ort, wo sie ehevor gestanden, ziehen dem lincken Fuß nach auf ihre Distanz, und bleiben zugleich stehen.

## Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Werffen den rechten Fuß zuruck, und herstellen sich Rechts.

## Mit halben Gliedern und ganzen Reyhen Lincks hinter den Mann douplirt euere Glieder und Reyhen.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Behaltet die vorige Abtheilung, und douplirt allhier der ganze rechte Flügel.

## Lincks um.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Die douplirt haben, Rechts um.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Auf eure vorige Distanz.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Dieses geschiehet alles, gleichwie Rechts im Gegentheil Lincks, im übrigen hat man sich des Antrettens halber nach dem Commando zu reguliren.

## Anmerckung.

Wann mit halben Gliedern und ganzen Reyhen hinter dem Mann douplirt worden, und man will die douplirt haben, Rechts oder Lincks vorwärts neben den Mann die Glieder doupliren lassen, welches gemeiniglich nur bey Aufziehung deren Wachten, um die Mannschaft besser zu meliren, zu geschehen pfleget, so muß Folgendes commandirt werden.

Die douplirt haben, Rechts vorwärts neben den Mann douplirt euere Glieder.

Marche.

Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier wird mit Zuruckwerffung des rechten Fuß eine Viertels-Wendung Rechts gemacht, sohin mit dem lincken Fuß einen kleinen Schritt vorgetretten, alsdann schwencket man sich Lincks auf den lincken Fuß, und trittet zu gleicher Zeit mit dem rechten Fuß einen Schritt vor sich, dann machet man mit dem lincken Fuß mehrmalen einen kleinen Schritt, so daß dieser lincke Fuß an des Vormanns rechten Fuß zu stehen kommet.

Herstellt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier ziehen sie den rechten Fuß nach, und herstellen sich würcklich ins Glied.

# Instruction,

## Wie sich die Officiers bey vorgeschriebener Douplirung zu verhalten haben.

Wann mit halben Gliedern die Officiers zu eoupliren betrift, so haben dieselbe ihre Gewehr mit gehörigen Tempo aufzunehmen, und die Wendungen mit der douplirenden Mannschaft gleichfals zu machen, zu dem Ende die auf dem douplirenden Flügel stehende Officiers sonderbar Acht halten sollen, daß solches nicht minder im Vor- als Ruck-Marche vor allezeit observirt werde.

Weiters ist aber dahin zu sehen, daß man sich wende, marchire, und herstelle mit denen Gemeinen, aber doch allezeit nur nebeneinander, in Beobachtung, daß die Rechts doupliren, denen andern lincker, und die Lincks rechter

Hand stehen müssen, damit sie die ersten bleiben, um auf ihre vorige Distanz desto füglicher zu marchiren, auch die übrige Schritt zu ersparen; angesehen dieses nur einzig und allein geschiehet, damit das Regiment nicht überflügelt werde. Wann man sich herstellt, ergreift man zugleich mit der lincken Hand das Gewehr oben an der Mündung, da man anfangt zu marchiren, quittirt man selbige wieder davon, ausser dem haben sie es allemal neben dem Fuß.

## Anmerckung.

Wann man nach vollendeter Douplirung im Feuer exerciret, so ist vor Anfang der Chargirung das Gewehr in Arm nehmen zu lassen, und hierauf weiters zu commandiren: **Macht euere Ladung**, wornach das Gewehr zum Pulver Aufschütten gebracht wird. So bald aber die Pfann geschlossen, muß der Flügelmann anhalten, bis er nichts mehr klapperen höret, hernach wird das Gewehr zugleich mit Behändigkeit zur Ladung gebracht, und diese auf das schleunigste gemacht, folgsam das Commando **An die rechte Schulter** abgewartet, welches folgender massen zu bewürcken ist.

1. Wird unter Hervortrettung des rechten Fuß das Gewehr an die rechte Schulter getragen.
2. Die lincke Hand davon quittirt.

Hierauf folgen die nachbeschriebene Chargirungen, und werden zu solchem Ende von dem bey dem Obrist-Wachtmeister stehenden Trompeter oder Tambour 3. kurze Signal gegeben, oder 3. kleine Wirbel zum Avertissemenr geschlagen.

### Avertissement.

Tromp. 3. kurze Signal.
Tamb. 3. Rucker.

Bey dem ersten Signal oder Rucker haben die sammentliche Officiers ihr Gewehr Tempo-weis zu erheben, und diejenige, welche in die Divisions oder Plotons eingethei-

let

let seynd, solches an die rechte Schulter, die übrige aber, wie zum Marchiren gewöhnlich zu bringen, dann die vor der Fronte ausgeruckt stehende Unter-Officiers Rechtsum zu machen.

Bey dem zweyten Signal oder Rucker sollen die Officiers in ihre Abtheilung hervor, nemlichen die auf dem rechten Flügel rechter Hand, und die auf dem lincken Flügel lincker Seits ihrer Divisionen oder Plotons, und zwar in das erste und letzte Glied tretten; dann die Unter-Officiers sowol hinter als vor der Fronte sich auf ihre Distanz begeben.

Bey dem letzten Signal oder Rucker haben sich die Unter-Officiers Lincks herzustellen.

## 1. Von beyden Flügeln auf die Mitte Rechts und Lincks um.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier macht der rechte Flügel Lincks, und der lincke Rechtsum auf die Mitte, zu welcher Zeit alle Officiers, Estandarten, Trompeter und Tambours gleichermassen Rechts und Lincksum machen.

## 2. Schließt euch, Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Da nun durch den bey dem Major stehenden Trompeter oder Tambour Appell geblasen, oder Troupp geschlagen wird, und deme die übrige Trompeter oder Tambours folgen, so hat das ganze Regiment gegen der Mitte sich auf halbe Distanz zu schliessen, welches auch die hinter der Fronte verbliebene Officiers, Estandarten, Wachtmeisters, Trompeter oder Tambours hierauf zu beobachten, und nach Proportion zu vollziehen haben; wornach bey denen Dragonern alle 3. Glieder ohne weiteres Commando das Bajonet in nachbeschriebenen Tempo mit einer Eilfertigkeit

auf die Flinten pflanzen, folglich abermalen Tempo-weis an die rechte Schulter bringen sollen, damit aber dieses in besserer Ordnung geschehe, und kein Mann zu früh oder spath kommen möge, so solle Rechts und Lincks genau Acht gehalten werden.

Wie also das Bajonet zu pflanzen.

1. Wird das Gewehr mit der lincken Hand ergriffen, und nach Länge derselben behändigst nach zwerch über den Leib gebracht, so daß die rechte Hand bey dem Absehen, dann die lincke ohnweit des Schloß seye.

2. Das Bajonet ergriffen.

3. Fest aufgeschraust.

Ferners aber ist das Gewehr an die rechte Schulter zu bringen. Als:

1. Wird das Gewehr alsogleich an die rechte Schulter gebracht.

2. Die Hand darvon quittirt.

Vorstehende Explicationes, wie das Bajonet zu pflanzen, sohin das Gewehr wiederum an die rechte Schulter zu bringen seye, gehören alleinig für die Dragoner, zumalen die Cuirassiers mit keinem Bajonet versehen seynd, übrigens aber von der Douplirung her das Gewehr bereits an der rechten Schulter haben.

Ist sodann geschlossen, so gibt der Major das Zeichen mit dem Degen, auf daß alle Trompeter oder Tambours zu blasen oder zu schlagen aufhören; zu welchem Ende bey denen Dragonern der Regiments-Tambour hinter dem Regiment zu stehen, und ebenfalls mit dem Stock denen Tambours das Zeichen zu geben hat, daß selbe zugleich aufhören zu schlagen, wornach auch das ganze Regiment auf einmal still halten muß.

## 3. Herstellt euch.

Tromp. 2. Stoß.

Tamb. 2. Streich.

Herstellt sich alles in die Fronte, wie die Wendungen lehren.

4. Die

## 4. Die zwey letzte Glieder vorwärts schließt euch.

### Marche.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Da rucken dieselbigen an bis auf das Ohr=Band ihrer Vormänner, zugleich rucken die Estandarten, übrige Officiers, Wachtmeisters, Trompeter oder Tambours an das letzte Glied nahe an, jedoch die Officiers in einer Linie, alsdann nehmen die hinter der Fronte verbliebene Officiers ihre Gewehr Tempo-weis beym Fuß.

### Anmerckung.

Wird aber von Pferden abgesessen, und zugleich zu Fuß ausgerucket, so haben sammentliche Officiers den Degen statt dem Feuer=Gewehr in die Hand zu nehmen.

Ist nun auf verstandene Art geschlossen, so wird hierauf gleich commandirt.

## 5. Das letzte Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Sobald dieses Commando ausgesprochen, so bringen nicht nur alle 3. Glieder ohne Machung fernerer Tempo das Gewehr alsogleich von der rechten Schulter hoch vor sich, sondern tretten auch zu gleicher Zeit die 2. vordere mit dem rechten Fuß weit zuruck, und fallen auf das rechte Knye, wo der lincke Fuß ohnbeweglich stehen bleibet.

Bey denen Reutern setzen beyde erste Glieder die Kolben starck auf die Erden gleich dem lincken Absatz, und lincken Knye, den Lauf wie auch Kopf und Leib gerad haltend.

Dahingegen bey denen Dragonern nur allein das zweyte Glied den Kolben starck auf die Erden neben den lincken Absatz und Knye setzet, dann ebenfalls den Lauf, wie auch

Kopf und Leib gerad haltet. Das erste Glied aber den Kolben neben dem rechten Knye auf den Boden bringet, und das Gewehr mit der rechten Hand unter dem Schloß haltet, worbey der lincke Ellenbogen auf das lincke Knye fest zu setzen, folgsam mit der lincken Hand die Flinten bey dem letzten Miederl zu fassen, damit dieses Glied einen Spanischen Reuter oder respectivè Sturm-Pfeil vorstelle, denen Zulauffenden oder Anreitenden desto füglicher Widerstand thun zu können.

Das letzte Glied hingegen sowol bey denen Reutern als Dragonern rucket an das zweyte Glied nahe an, und macht der Mann zugleich einen kleinen Schritt Rechts, so daß derselbe just zwischen 2 Vormännern desto besser eintretten, und das Gewehr recht hinaus strecken könne, ein welches dieses Glied ein für allemal zu observiren hat. Die Officiers fallen allezeit mit dem ersten Glied nieder, und lassen ihr Gewehr sincken, damit alle in gleicher Linie zu stehen kommen.

## 6. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier wird der Hahn übergezogen.

## 7. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Mit Vortrettung des lincken Fuß wird Rechts neben des vordern Manns auf halben Mann angeschlagen, und die 2. ersten Glieder neigen die Köpf.

## 8. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wird

Wird durch einen starcken Abdruck das Gewehr loßgefeurt, welchemnach das zweyte Glied aufstehet, und das Gewehr sogleich wiederum an die rechte Schulter nehmet. Das letzte Glied hingegen ziehet sich abermalen in ihr voriges Ort zuruck, und bringt ohne weiteres Commando ihr Gewehr auf die rechte Seiten zur Ladung mit Ueberziehung des Hahns, dann wird die Ladung ohne Tempo (wie in Handgriffen zu ersehen) auf das schleunigste gemacht, alsdann das Gewehr jederzeit zugleich an die rechte Schulter getragen, wessenthalben wohl Rechts zu schauen ist.

### 9. Das zweyte Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Da bringt dieses Glied das Gewehr hoch vor sich.

### 10. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Diese machen sich fertig.

### 11. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Schlagen an, wie oben gesagt.

### 12. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wie oben erwehnt, und stehet zugleich das erste Glied auf, welches bey denen Dragonern das Bajonet fehlet, bey denen Reutern aber das Gewehr an die rechte Schulter bringet; das zweyte Glied hingegen sowol bey denen Reutern als Dragonern bringt ihr Gewehr zur Ladung, wie all-

allschon gehört, und nach dessen schleuniger Vollendung wiederum Tempo-weis zugleich an die rechte Schulter, so ein für allemal nach vollendter Ladung zu beobachten ist.

### 13. Das erste Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Solches nimmt das Gewehr vor sich, und das zweyte macht die Ladung auf das schleunigste, wie schon gesagt.

### 14. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Auf beschriebene Art.

### 15. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

### 16. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Beydes, wie erst gesagt.

### 14. Das letzte Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Fallen die zwey erstere Glieder auf das rechte Knye, und das erste macht die gewöhnliche Ladung, worbey die Gewehr so gedrehet werden, daß die Kolben auswärts stehen, sofort ferners zu observiren kommt, daß solche in einer gleichen Linie vor die Fronte hinauswärts liegen.

## 18. Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Geschiehet, wie verstanden.

## 19. Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## 20. Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Beydes wie vorhero, und stehen die 2. erstere Glieder auf, wobey zu beobachten, daß bey denen Reutern die 2. erste Glieder ohne weiteres Commando das Gewehr sogleich mit gehörigen Tempo an die rechte Schulter bringen, bey denen Dragonern aber das erste Glied das Bajonet fehle, das zweyte hingegen das Gewehr ebenfalls an die rechte Schulter trage.

# Anjetzo folgen die Plotons-Feuer, welche die Officiers nach angeführter Explication selbsten zu commandiren haben, zu mercken.

Wann nun die Plotons-Feuer durch die bereits hierinnen eingetheilte Officiers müssen commandirt werden, so ist hauptsächlichen dahin zu sehen, daß hinnach angeführter Ordnung gemäß die Pelotons-Commandanten nicht allein hierauf wohl attent seyen, einer auf dem andern so zu folgen, daß immer der nachgehende um ein Commando-Wort zuruck, auch dermassen zu mehrerer Accuratesse ein proportionirliches Intervalle verbleibe, zu solchem abziehlenden Ende auch die Mannschaft keineswegs über-

übereylet, sondern daß die erforderliche Commando-Wörter zwar kurz, jedoch mit Ernst, Eyfer und mit einem solchen nachdrucksamen Accent ausgesprochen werden sollen, damit sowol die Officiers selbst eines jeden Stimm distinguiren und erkennen, als auch die gemeine Mannschaft das commandirt werdende um so deutlicher begreiffen, und ohne Hindernus verstehen könne, dahero auch ein solcher commandirender Officier einen Schritt vor seine Abtheilung heraus zu tretten hat.

## Avertissement.

## Mit Plotons auf der Stelle zu chargiren.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. kleiner Würbel.

Da die Plotons anzufangen haben, wird jederzeit ehevor hierzu durch ein Signal oder Rucker das Zeichen gegeben.

### 21. Ploton.

Da bringen alle 3. Glieder solcher Ploton das Gewehr zugleich gerad vor sich, und das erste Glied fallet gewöhnlicher massen nieder.

### 22. Macht euch fertig.

Machen sich fertig.

### 23. Schlagt an.

Diese schlagen an.

### 24. Feuer.

Trucken frisch ab, alsdann machen sie ihre Ladung einmal vor allezeit auf das schleunigste, und bringen mit gehörigen Tempo das Gewehr wiederum an die rechte Schulter, ausser daß bey denen Dragonern das erste Glied im Chargiren auf der Stelle jederzeit das Bajonet fehlet.

Wel-

Welchergestalten um gegenwärtige Plotons-Dechargen ihrer Ordnung nach aufeinander folgen, sohin die Officiers ihrer Tour gemäß sich reguliren sollen, wird hiemit umständlich erörtert; nemlichen auf die erste *Ploton* vom rechten Flügel, (welche den Anfang machet) folget die siebendte, auf die siebendte die dritte, und auf dieser die fünfte, auf die fünfte gehet die zweyte, dann auf solche die achte, nach der achten die vierte, und letzlichen auf die vierte folget die sechste.

Welche Chargirung aber eingeführter massen jederzeit repetirt werden muß, wohinnach mit dem Division-Feuer der Anfang gemacht werden solle, und zwar folgender gestalten, so bald die letzte Ploton ihre Ladung gemacht, und das Gewehr an die rechte Schulter getragen haben wird.

## Avertissement.

## Mit ganzen Divisionen auf der Stelle zu chargiren.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. Kleinen Wirbel.

Wann hiemit anzufangen, wird mehrmalen ein Signal gegeben werden, worauf sogleich zu commandiren ist:

### Division

### Macht euch fertig.

### Schlagt an.

### Feuer.

So alles, wie bey denen Plotons zu observiren kommet.

Es wird nicht minder auf oben angeführte Art dieses Division-Feuer zu zweymalen gemacht, und durch die in denen Divisionen eingetheilte Officiers hiernach beschriebener massen commandirt, Als: die erste *Division* macht den

An-

Anfang, dieser folget die dritte, und solcher die zweyte, und letztlichen die vierte; welche aber alle, sobald sie abgefeuert, ihr Gewehr wiederum zu laden, und selbige Tempo-weis an die rechte Schulter zu bringen haben; Hierauf wird mit dem ganzen Regiment marchirt, und vorgeschriebene Chargirung nach hinnach angeführter Explication gemacht.

## Avertissement.

### Man wird mit dem gantzen Regiment avanciren, und Ploton-weis chargiren.

Trompeter. Längeres Signal.
Tambour. 1. Wirbel.

Blasen alle Trompeter Marche, wie dann ebenfals alle Tambours Marche schlagen, und das ganze Regiment setzet sich zur nemlichen Zeit mit gemachen Schritten, doch mit wohl gestreckten Füssen, und in gleichester Linie (wessenthalben sowol Officiers als Gemeine vom rechten Flügel Lincks, und vom lincken Flügel Rechts auf die Mitte zusammen, oder gegen einander zu sehen haben) in Marche, und continuiren hierinnen bis 15. 16. Schritt, da alsdann der Major denen sammentlichen Trompetern oder Tambours aufzuhören ein Zeichen giebet, und **Halt** commandirt.

## Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hierauf lasset der Major durch den bey ihme stehenden Trompeter oder Tambour zum Avertissement, daß man im Avanciren Peloton-weis chargiren wird, ein Signal geben.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Hierdurch werden die in denen Plotons eingetheilt stehende Officiers avertirt, daß mit denen Ploton-Feueren der

An-

Anfang gemacht werden solle, worauf auch ohnverzüglich der bey der ersten Ploton sich befindende Officier folgender massen auf das deutlichste zu commandiren anfangt.

## Ploton.

Sobald nun dieses Commando ausgesprochen, so fallt also gleich das erste Glied nieder, und bringet samt denen anderen das Gewehr gerad vor sich.

## Macht euch fertig.

## Schlagt an.

## Feuer.

Wird sowol in ein als anderweg alles gemacht, wie bey denen Plotons stehenden Fuß allschon explicirt worden, wie nicht minder auch die in denen Plotons eingetheilte Officiers ihrer Ordnung nach im Commandiren aufeinander ordentlich zu folgen haben, und solle diese Chargirung ebenfalls repetirt werden, welchemnach aber das Regiment sich zu retiriren hat.

Sobald man nun das Regiment will retiriren lassen, so wird von dem Major commandirt:

## Ganz Rechts umkehrt euch.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Wird also gewöhnlicher massen ganz Rechtsum gemacht.

## Marche.

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Allda wird wie im Avanciren 15. bis 16. Schritt ruckwärts marchirt, und von sammentlichen Trompetern Appell geblasen, dann denen Tambours Troupp geschlagen, bis der Obrist-Wachtmeister denenselben das Zeichen gibt, aufzuhören.

Halt.

Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Ganz Lincks herstellt euch.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Hat nun das Regiment ihre Distanz erreichet, so commandirt der Major nicht allein Halt und Lincks herstellt euch, sondern lasset demnach durch den bey ihme stehenden Trompeter oder Tambour ein Signal geben, um der Chargirung abermalen den Anfang zu machen, deme Zufolge der erste Plotons-Commendant also anfanget.

Ploton.

Macht euch fertig.

Schlagt an.

Feuer.

Wird alles gemacht, wie schon öfters erklärt worden; und wann nun explicirter massen alle Plotons, gleichwie bey dem Avanciren geschehen, aufeinander Acht haben, folgsam ihre Dechargen richtig befolgen, so ist hier Orts nichts anders mehr beyzufügen, als daß nach geschehener Abfeurung jede Ploton ihre Ladung auf schon instruirte Art zu vollführen haben.

* * * *
* * *
* *
*

Nun

## Nun folget in der Ordnung das Divisions-Feuer, welches ebenfalls (wie bey denen Plotons geschehen) sowol im Avanciren als Reteriren vollzogen werden muß.

### Avertissement.

**Man wird mit dem ganzen Regiment avanciren, und Division-weis chargiren.**

Tromp. Appell.
Tamb. 1. Wirbel.

So bald das letzte Wort von diesem Avertissement ausgesprochen, und das hierzu gegebene Signal vorbey ist, so ziehet alles mehrmalen vom rechten Flügel Lincks, und hingegen vom Lincken Rechts auf das Centrum zusammen, auch, sobald nur ferners das Commando oder Signal erfolget

### Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

So blasen nicht nur alle Trompeter, oder schlagen alle Tambours Marche, sondern es tritt alles bewuster massen mit gemachen Schritten unter Aufhebung des lincken Fuß zugleich an, da aber nach der erreichten Distanz von 15. bis 16. Schritten der Major mit dem Degen das Zeichen gibt, daß zu Blasen oder zu Schlagen aufgehört werde, so commandirt derselbe ferners Halt: und lasset anbey ein fernweitiges Signal geben, um zu avertiren, daß nunmehro mit der ersten Division zu chargiren ohnverzüglich der Anfang folgender massen gemacht werden solle.

## Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Division.

## Macht euch fertig.

## Schlagt an.

## Feuer.

Gleichwie nun dieses alles, was nur hierbey zu observiren erforderlich, bey denen auf der Stelle vorgegangenen Plotons-Feueren umständlich explicirt worden; so ist zu Abkürzung der Sache keine weitere Erklärung mehr beyzurucken, als daß die Divisions-Feuer ihrer Ordnung gemäß aufeinander folgen. Indessen müssen diese Feuer (wie mit denen Plotons geschehen) repetirt werden.

Ist nun vorgemeldte Chargirung gänzlich vollendet, so commandirt letztlichen der Major, nachdeme die Mannschaft durchgehends geladen.

## Ganz Rechts umkehrt euch.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Welches gemacht wird, wie die Wendungen lehren.

Bey nunmehro vorkommender Retirade wird alles beobachtet, gehalten, und gemacht, gleichwie mit denen Plotons im Retiriren geschehen ist.

❀ ( o ) ❀

Wel-

## Welchergestalten das Quarrée auf der Stelle vermittels deren 4. abgetheilten Divisions zu formiren seye.

Avertissement.

**Man wird das Quarrée stehenden Fuß formiren.**

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Würbel.

**Die erste, dritte, und vierte Division ganz Rechts umkehrt euch.**

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Zufolg diesem Commando haben bemeldte Divisionen halb Rechtsum zu machen, welches ebenfalls die darinnen eingetheilte Officiers observiren müssen, und sobald commandirt wird

**Formirt das Quarrée.**

Tromp. Appell.
Tamb. Troupp.

Da hat die erste Division sich dergestalten Rechts zu schwencken, auf daß der lincke Flügelmann im dritten Glied nicht weiter von seiner Distanz komme, als daß er dem rechten Flügelmann im dritten Glied der zweyten Division grad unter ihme zu stehen komme.

Die dritte und vierte Division hingegen schwenckt Lincks auf solche Art, wie bey der ersten angemerckt; und wann folgsam die dritte Division ihre Distanz erreichet, so schwenckt sich abermalen die vierte Lincks, dermassen, daß selbe der zweyten Division völlig in Rucken sehen, und die Flügelmänner des dritten Glieds nächst denen Flügelmännern des

dritten Glieds erst, und dritter Division zu stehen kommen.

Alle Officiers, Estandarten, Wachtmeisters, Trompeter oder Tambours haben bey Schliessung der Quarrée sich hinein zu begeben, ausser denen Rittmeistern und Haubtleuten, welche die Divisionen commandiren; zumalen diese in denen 4. Ecken zwischen dem ersten Glied (um nicht allein alle Unordnung zu verhüten, sondern auch zu trachten, daß alle Commando punctuel vollzogen werden) verbleiben; die in der Quarrée stehende Officiers, Estandarten und Wachtmeisters haben hinter ihren Divisions ordentlich zu halten, die Trompeter oder Tambours aber sollen eben in der Mitte von jeder Flanque hinter denen Officiers stehen, und die Fronte einwärts haben, zu verstehen, so lang man mit der Quarree stehen bleibt, damit sie wohl Acht haben können, daß sobald der Major das Zeichen gibt, sie zugleich aufhören zu blasen oder zu schlagen.

Fronte.

Tromp. 2. Stoß.
Tamb. 2. Streich.

Herstellen sich die erste, dritte und vierte Division ganz Lincks, wordurch das Quarrée formirt, und von allen 4. Flanques Fronte ins Feld gemacht wird, bey denen Dragonern aber fehlet das erste Glied das Bajonet.

## Anmerckung.

Es ist zu wissen, daß man mit dem Quarrée Glieder-Plotons- oder halbe Divisionen-weis chargiren kan. Wie zumalen aber vor jetzo das Regiment zu schwach, so sollen Glieder-weis die Chargirungen vorgenommen werden, und zwar auf folgende Art:

Avertissement.

Man wird Glieder-weis chargiren.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

Das

## Das dritte Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

## Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Hier wird alles gemacht, wie bey denen andern Chargirungen.

Und da man stehenden Fuß weiters chargiren will, so stehet das zweyte Glied allein auf, nachdeme das letzte abgefeueret. Wird aber vor gut erachtet mit dem Quarrèe zu marchiren, so stehen beyde Glieder zugleich auf, und bringen das Gewehr an die rechte Schulter, das dritte machet inmittels die Ladung, worauf sich der Major in die Mitte derjenigen Flanque postiret, die man will vorwärts marchiren lassen.

Im Exerciren ist bey dieser anzufangen, welche in der Fronte bleibet, und wird hernach commandirt

## Grad aus, Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

Nun machet die erste Division oder rechte Flanque Linckssum, die dritte Division oder hintere Flanque ganz Rechtsum, dann die vierte Division oder lincke Flanque Rechtsum, wo zu gleicher Zeit das Gewehr immer an der rech-

ten Schulter verbleibet, und marchiren in solcher geschlossener Ordnung, wie sie auf der Stelle gestanden, die Trompeter oder Tambours ( so es befohlen wird ) haben inzwischen Marche zu blasen oder zu schlagen, zu verstehen jene, so bey der Division, welche man grad ausmarchiren lasset, benebens aber auf den Major immerfort Acht zu haben, und da die Trompeter oder Tambours aufhören zu blasen oder zu schlagen, hält alles still, und machen ohne weiteres Commando sogleich Fronte, nemlichen die Lincks-um gemacht, herstellen sich Rechts, und also vice versa die übrige. Wird aber ohne Blasen oder Rührung des Spiels marchirt, so wird letztlichen commandirt:

## Halt.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Bleibet alles zugleich stehen, und wird Fronte gemacht, die Officiers, so in die 4. Eck eingetheiliet seynd, haben auf die Gleichheit zu sehen.

## Das dritte Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

## Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wird auf erwiesene Art gemacht.

So

So bald nun abgefeuert, so stehet das erste Glied wiederum auf, und bringet das Gewehr an die rechte Schulter, das dritte Glied machet zugleich ihre Ladung, der Major hingegen wendet sich gegen der Mitte der rechten Flanque oder ersten Division, und commandirt

## Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

Marchirt die erste Division grad aus, die zweyte macht Rechtsum, die dritte Lincks, und die vierte ganz Rechtsum, marchiren auch dermassen geschlossener, so lang, bis mehrmalen das Commando erfolget

## Halt.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Bleibt alles zugleich Haltend, und wird Fronre gemacht.

## Das zweyte Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

## Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Ist eben zu machen, wie öfters gemeldet.

Allhier

Allhier wird mehrmalen auf schon gehörte Art aufgestanden, und von dem zweyten Glied die Ladung gemacht. Der Major aber kehrt sich in die Mitte der dritten Division, und commandirt

Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

Allda marchirt die dritte Division grad aus, die vierte macht Linckdum, die zweyte ganz Rechtsum, die erste Rechtsum, und marchiren gleichfalls in erforderlicher Ordnung.

Halt.

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Haltet zugleich alles an, und wird all Obiges observirt.

Das erste Glied.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wie schon öfters explicirt worden.

Stehet mehrmalen alles wieder auf, und verfügt sich der Major in die Mitte der vierten Division, und commandirt

Marche.

## Marche.

Tromp. Signal vom Marche.
Tamb. Signal vom Marche.

Nun marchirt die vierte Division grad vor sich, und die dritte machet Rechts, die zweyte Lincks, dann die erste ganz Rechtsum, auch avanciren sie, wie zuvor, wohl geschlossener.

## Halt.

Tromp. 2. Stoß.
Tamb. 2. Streich.

Stehet alles zugleich still, wie wiederholter vielmals erörtert worden.

## Das dritte Glied.

Tromp. Kurzes Signal.
Tamb. 1. Rucker.

## Macht euch fertig.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Schlagt an.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

## Feuer.

Tromp. Allarme.
Tamb. Allarme oder Stimm.

Wie bisher immer Erwehnung geschehen.

Wann nun diese 4. Flanques-Marche vollendet (worunter der Major hauptsächlich seine Messures dahin zu nehmen hat, daß auf keine Seiten weiters, als auf der andern marchirt werde, um den alten Terraine zu erreichen) so ist das Regiment wiederum formiren zu lassen.

### Anmerckung.

Wann die Chargirung aber stehenden Fußes gemacht werden sollte, so ist die Ladung gleichwie in Chargirungen stehenden Fuß zu machen.

## Quarrée zu öfnen.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

### Rechts und Lincks schwenckt euch, formirt das Regiment.

Tromp. zu Pferd.
Tamb. Rast.

Hier hat die vierte Division sich Rechts an der dritten angeschlossener heraus zu schwencken, und wann diese der dritten in gleicher Linie ist, so schwencken sich solche mit an der zweyten angeschlossener.

Die erste Division hingegen schwenckt sich anerst Lincks, der zweyten Rechts angeschlossener, wann die dritte sich in Marche begibt, auf daß beyde Flügel zu gleicher Zeit auf der Linie eintreffen, wie dann hierinfalls die eingetheilte Officiers beflissen seyn müssen, daß alles in guter und gleicher Ordnung zu Ende gebracht werde.

## Welchergestalten das Quarrée zu formiren, da das Regiment mit ganzen Divisionen in Marche gesetzet ist.

### Anmerckung.

Wiezumalen dieses so leichtlich nicht mit der Stimm bewircket werden kan, so wird jederzeit hierzu durch die Trompeter, oder das Spiel das Signal gegeben werden.

Aver-

Avertissement.

## Man wird das Quarrée formiren in Marche.

Tromp. Längeres Signal.
Tamb. 1. Wirbel.

## Schließt das Quarrée.

Tromp. allarme.
Tamb. allarme.

Da haben alle Trompeter oder Tambours zu folgen, und die erste Division bleibt alsogleich stehen, im Fall aber selbe dem Feind tete machen müßte, so hat solche ohne weiteres Commando das Gewehr hervor zu bringen, und der hierbey stehende Officier fanget an Glieder-weis zu chargiren, nemlichen mit dem 3ten Glied, und so fort mit dem 2ten; unter dieser Zeit haben die zweyte und dritte Division in möglichster Eil aus der Mitte sich zu schwencken, und die Flanques zu formiren. Die 4te hingegen mit schnell und gestreckten Schritten herbey zu eylen, und das Quarree zu schliessen, so fort die Fronte mit ganz Rechts-um zu machen. Ist dann selbes in Forma geschlossen, so kan nach Befund hiermit chargirt, und marchirt werden, wie bey Oberwehntem gelehrt worden.

## Anmerckung.

Im Fall das Regiment mit Plotons in Marche gesetzt ist, oder in Zügen sich befindet, und man will selbige in ganze Divisionen aufmarchiren lassen, so wird commandirt

## Formirt euere Divisionen.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Sobald nur durch den Trompeter oder Tambour das Zeichen gegeben wird, so machen die erste Plotons von denen Di-

Divisions Rechtsum, und marchiren solchermassen in Flanques, daß indessen die andere folgende Plotons accurat mit geschwinden Schritten eintreffen, und an die erste Plotons sich schliessen, wo sodann selbe sich zu herstellen, und ihren Marche wohl geschlossener in guter Ordnung und egalitè fortzusetzen haben. Da nun dieses geschehen, so hat die erste Division demnach sehr langsam, die darauf folgende desto schleuniger anzurucken, um daß sie bey Schliessung des Quarree so geschwinder einfallen mögen.

## Wie nun dieses Quarrée zu öfnen, und wieder mit ganzen Divisionen, auch endlich mit Plotons das Regiment in Marche zu setzen seye.

Avertissement.

**Man wird das Quarrée öfnen, zugleich sich wieder mit ganzen Divisionen in Marche setzen.**

Tromp. Längeres Signal.
Tambour. 1. Wirbel.

**Mit ganzen Divisionen Rechts und Lincks schwenckt und setzt euch in Marche.**

Tromp. 2. Stöß.
Tamb. 2. Streich.

Allhier marchirt die erste Division grad aus, die 2te und 3te Division schwencken sich ruckwärts gegen der Mitte zusammen, gleichwie sie sich aus der Mitte vorher Rechts und Lincks vorwärts geschwencket haben, die 4te hingegen herstellt sich Lincks auf der Stelle, wie die Wendungen weisen. Und marchiren en Colon grad aus. Die Officiers nehmen ihren Terraine wohl in Obacht, daß wann der Major in Fronte will schwencken lassen, die Divisionen ohne

ohne Oefnung und Drängung eintreffen. Hierauf wird commandirt

**Halt.**

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Bleibt alles auf der Stelle stehen, will man aber weiters marchiren, und die Divisionen in Plotons abfallen lassen, so wird commandirt

**Fallt ab in die Plotons.**

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Machen alle zweyte Plotons von denen Divisionen Rechtsum, die erste continuiren ihren Marche, und da diese postirt, so rucken jene hinter der ersten ein, gleichwie sie bey dem Abmarsche gestanden, wann dieses geschehen, nehmen die Glieder ihre ganze Distanz wieder, zu dem Ende muß voraus im Anfang ein wenig geschwinder marchirt werden, nach diesem aber ist der Marche langsam fortzusetzen. Folgsam ist aufzumarchiren, und die Marche-Ordnung zu Fuß nach Gefallen zu machen.

# Marche-Ordnung zu Fuß,

## Und was hierbey zu observiren kommet.

Wann das Regiment nach dem Exerciren mit offenen Gliedern und Reyheu stehet, so solle mit halben Divisionen in Flanques abmarchirt, und zu solchem Ende zum Avertissement commandirt werden.

Man

### Man wird vom rechten Flügel mit halben Divisionen in Flanques abmarchiren.

Hier nehmen alle Officiers Tempo-weis ihr Gewehr zum Marchiren.

### Rechtsum.

Da kommet zu observiren, daß die erste halbe Division, dann die darzu gehörige Officiers stehen verbleiben, die andere aber alle Rechtsum zu machen haben.

### Anmerckung.

Weilen dann keine Officiers nicht mehr schliessen sollen, sondern nur einer allein bey der halben Division zu marchiren hat, so müssen sich die übrige Officiers von der ersten Division bey obigem Commando vor die stehend verbliebene halbe Division ohnvermerckt hinaus ziehen, und also mit denen Uebrigen nicht marchiren, worbey weiters zur Nachricht angefüget wird, welchergestalten die Officiers, so vor der Fronte in ihren Rang stehen, und die marchirende halbe Divisions führen, sich nicht mehr zu verwechslen haben.

### Marche.

Da marchirt die stehend verbliebene halbe Division ab, nemlichen tretten zugleich an mit dem lincken wohl gestreckten Fuß, und schliessen sich ohnvermerckt auf die Mitte, und da diese von der Linie weggetretten, so marchirt die folgende in deren Platz ein, alsdann wird von dem Officier, so selbe führet, commandirt: Halt, Fronte, und da er vermeint, die rechte Distanz zu haben, Marche, marchirt alsdann hinter derselben ab, welches hernach alle andere halbe Divisions, eine um die andere zu vollziehen haben.

## Weitere Observationes.

Die Rittmeister oder Hauptleute haben 6. Schritt vor ihre Divisions zu marchiren, die Subalterns 3. Schritt hinter die Rittmeister oder Hauptleute, und die Wachtmeisters (welche die Divisions schliessen) 2. Schritt hinter denenselben, und theilen sich ab in egaler Distanz gegen der Mitte. Die Officiers haben auch zwischen ihr Divisions egale Distanz zu halten. Nemlichen bey einer halben Division 3. Schritt, und bey einer ganzen 6. Schritt, müssen in gleicher Form in egaler Distanz vor ihre Divisions marchiren, als die Rittmeister und Hauptleut, wann sie Mehrere seynd gegen der Mitte, wann einer allein aber in der Mitte, der erste Subaltern-Officier auf der zweyten Reyhe vom rechten Flügel, und der letzte auf der zweyten Reyhe vom lincken Flügel, welches sie eben im Stehen vor der Fronte zu beobachten haben, nicht minder sollen sie mit ihrem Gewehr gut marchiren, nemlichen solches fest an der rechten Seiten mit flachen Arm, die Mündung in die Höhe haltend, und öfters sich nach ihren Divisions Rechts umsehen.

## Was beynebens die Mannschaft im Marchiren zu observiren hat.

Müssen alle im Marchiren den Kopf und die Augen nach der rechten Hand haben, wann sie einen General- oder Staabs-Officier vorbey defiliren, selbigen wohl in die Augen sehen, den Leib grad halten, allezeit die Füß mit steiffen Knyen zugleich heben, nicht mit denen Füssen stampfen, die Spitzen von denen Füssen auswärts, und niedrig setzen, Schulter an Schulter mit gerader Fronte geschlossen seyn, das Gewehr mit flachen Arm wohl, und mit der lincken Hand unbeweglich das Seiten-Gewehr tragen.

Es muß ferners im Marchiren egale Distanz zwischen allen Gliedern gehalten werden, und soll kein Glied mehr oder weiter, als 4. kleine Schritt auseinander bleiben.

Alle Divisionen sollen im Marche mit einem ordinaire Schritt, das ist: nicht zu starck, auch nicht zu langsam marchiren, welches der Capitain, so voraus gehet, absonderlich wohl zu observiren hat, damit die hinterste Züge nicht einmal lauffen, und darnach wiederum still stehen müssen.

## Zweyte Art abzumarchiren.

### Avertissement.

### Man wird mit ganzen Divisions rechter Hand hinaus abmarchiren.

Da man auf diese Art abmarchiren lassen will, so muß zuvor das Regiment mit Glieder und Reyhen geschlossen werden, worzu zu commandiren ist: **Auf die Mitte Rechts und Lincks umschließt euch** Marche, **Halt: Herstellt euch:** und da dieses geschehen, werden die 2. letzte Glieder, wie folgt, zum Schliessen commandirt: **Die zwey letzte Glieder vorwärts schließt euch**, Marche: wobey zu observiren kommet, daß diese den lincken Fuß gleich aufheben, und hurtig auf das Ohrband des Pallasch anrucken.

### Anmerckung.

Hier ist absonderlich darauf zu sehen, daß die Trompeter bey denen Marchen oder Schwenckungen jederzeit vor ihre Rittmeistern sich postiren, bey denen Dragonern aber ist zu beobachten, daß gleichwie die 2. letztere Glieder vorwärts sich schliessen, sich die Tambours hinter das letzte

Glied

Glied so lang begeben, bis die Schwenckung vorbey, sodann ziehen sie sich auf den rechten Flügel ihrer Divisions, und so bald das erste Glied seine Distanz gewonnen, so tretten sie in ihr voriges Ort.

## Mit ganzen Divisions Rechts schwenckt euch.

Hier werffen alle die Augen und die Köpf gleich nach der lincken Hand, und die Officiers nehmen ihr Gewehr Tempo-weis auf.

## Marche.

Tretten alle Divisions zugleich an, und schwencken sich, die Officiers tretten in ihre Abtheilung, die Wachtmeister, Trompeter oder Tambours schwencken sich auch mit der Division, zu welcher sie eingetheilt seynd.

## Halt.

Sehen Augenblicklich alle nach der rechten Hand, und richten sich wohl auf ihre Vormänner.

## Marche.

Da tritt der Officier, welcher die erste Division führet, mit dem lincken Fuß an, die übrige Officiers, und das erste Glied geben Achtung, und tretten zugleich mit ihm an, hernach das zweyte, dann das dritte, und solches continuirt successivè bey allen Divisions, so bald sie ihre Distanz zu haben vermeynen, biß daß das ganze Regiment im Marche ist, wobey zu bemercken, daß die Füß alle gleich gehoben werden.

Bey diesem Abmarchiren solle zwischen jedem Glied nicht mehr als 2. Schritt Distanz seyn, und die Glieder sollen sich niemalen nach der Mitte, oder nach dem lincken Flügel schliessen, sondern allezeit nach ihrer rechten Hand geschlossen bleiben.



Bayerische Staatsbibliothek München

## Anmerckung.

Wann das Regiment von der Parade abmarchirt, soll sobald **Rechts schwenckt euch, Marche** commandirt wird, der rechte Flügel von demjenigen, was man commandirt, sich zuruck ziehen, der lincke aber vorwärts schwencken, jedoch müssen die Glieder gerad, und in einem Tritt bleiben; dieses geschiehet, um desto mehr Platz bey dem Abmarche zu gewinnen. Wann sich sonsten aber ein halbe oder ganze Division schwencket, so gehet der Flügel nicht zuruck, sondern muß sich gerad in einem Tritt Rechts oder Lincks schwencken.

Da man nun gerad aus abmarchirt, und will sodann Rechts oder Lincks schwencken lassen, so ist solches wie hiernach gesetzt beschrieben, zu befolgen.

## Zum Exempel.

### Es wird befohlen sich Rechts zu schwencken.

Hat der Officier, der die Division führet, sobald selbe auf dem Terraine, wo sie sich zu schwencken hat, kommet, zu commandiren: **Halt**. Worauf die zwey hinterste Glieder anzurucken haben, das erste Glied bleibt aber im Tritt, der Officier commandirt ferner **Rechts schwenckt euch:** müssen alle 3. Glieder die Köpf und Augen nach der lincken Hand werffen, sich genau und in egalen Schritten schwencken, langsam marchiren, und das Gewehr gut tragen; sobald der Flügel herum ist, commandirt der Officier wieder **Halt** Worauf alle 3. Glieder stehen bleiben, die Köpf und Augen zugleich wiederum nach der rechten Hand werffen, beynebens sich auf den Vormann richten, sonach commandirt der Officier Marche, siehet sich Rechtsum, und tritt mit dem lincken

Fuß

Fuß an. Die übrige Officiers, dann das erste Glied thun ein Gleiches mit dem Commandirenden Officier, alsdann das 2te und 3te Glied eins nach dem andern, wie schon gesagt, welches hernach alle Divisions, sobald sie auf dem Terraine kommen, wo die erste sich geschwencket, zu beobachten, und darauf hauptsächlichen zu sehen haben, daß sie niemalen ihre Distanz verliehren, dahero in wehrendem Schwencken die Officiers auch die Augen nach dem Flügel haben müssen, um zu sehen, daß sie ihre Distanz von dem ersten Glied nicht verliehren, und mit dem Flügel zugleich still stehen.

## Anmerckung.

Wann man sich Lincks zu schwencken hätte, so wird gleichfalls alles, wie vorstehends Rechts geschehen, vice versa Lincks gemacht, ausser daß die Köpf allezeit Rechts gehaltener verbleiben.

## Anmerckung vor die Dragoner.

Sobald sich eine Division schwencken solle, tretten die Tambours, wann man sich Rechts schwencket, zur rechten, da man sich Lincks schwencket, zur lincken Hand, ausser die Glieder auf die Flügeln, und drehen sich mit der Division, sobald aber das erste Glied antritt, tretten die Tambours wieder zwischen das erste und zweyte Glied, und dieses geschiehet, daß sich die Division desto egaler schwencken kan.

Wann das Regiment mit halben Divisions marchirt, und ein Defilée oder Thor zu passiren hätte, müssen diese Glieder-weis doupliren. Erstlich das 1ste, hernach das 2te, zuletzt das 3te Glied, und zwar muß jedes Glied nicht eher, bis es nahe an das Defilée kommet, abbrechen; sobald nun ein jedes Glied solches passirt ist, so muß es zugleich wiederum marchiren, und wann ein jedes Glied abgebrochen hat, sohin hinter seinem vordersten Glied gerad stehet, muß es zugleich wiederum antretten, desgleichen auch, wann es wieder aufmarchirt, derohalben das ganze Glied ein wenig still stehen muß.

Es kommet weiter zu observiren, daß bey Passirung eines Defilée oder Thors, die Forderste langsam marchiren müssen.

Wann man aber mit ganzen Divisions marchiren thäte, und ein Defilée oder Thor antreffete, alsdann müssen diese erstens in halbe Divisions hintereinander absallen, und da die Fronte noch zu breit wäre, Glieder-weis hernach doupliren, wie oben gesagt.

## Dritte Weiß abzumarchiren.

Ist das Regiment mit Glieder und Reyhen geschlossen, und man will von dem rechten Flügel gerad hinaus abmarchiren, muß zum Avertissement commandirt werden:

**Man wird vom rechten Flügel mit ganzen Divisions gerad hinaus abmarchiren.**

Da ist zu observiren, daß die erste Division stehen verbleibe.

**Mit ganzen Divisions Rechts schwenckt euch.**

Wird alles sowol bey denen Officiers als Gemeinen, wie vor verstanden gemacht.

### Marche.

Eben wie oben, und tritt die stehen verbliebene Division mit dem lincken Fuß an, marchirt hierauf ab.

### Halt.

Sehen alle Divisions, welche sich geschwenckt haben, nach der rechten Hand, und richten sich.

Alsdann commandirt der Officier, der die 2te Division führet, Marche: und da dieselbe an den Platz kommt, wo die erste abmarchiret ist, commandirt der Officier weiter: **Halt.** Die zwey letzte Glieder rucken hurtig

an, das erste hingegen bleibt im Tritt; der Officier commandirt ferner: **Lincks schwenckt euch.** Alsdann schwenckt sich die Division, und da der Flügel herum ist, commandirt der Officier mehrmalen **Halt:** sobald die erste Division auf die ordinari Distanz, wie oben gesagt, marchirt ist, commandirt der Officier, Marche: folgsam wird alles, wie oben gelehrt, observirt; welches hinnach eine Division nach der andern zu beobachten hat.

### Anmerckung.

Gleichwie man mit ganzen Divisions, also auch solle mit halben Divisions auf die nemliche Art abmarchirt werden, ausser es würde befohlen (weilen ohnedem dermalen diese zu schwach seynd) die ganze Distanz zu behalten, in welchem Fall hernach ein Glied um das andere sich zu schwencken hat.

## Vierte Weiß abzumarchiren.

### Avertissement.

### Man wird von der Fronte mit halben Divisions vom rechten Flügel gegen den lincken abmarchiren.

Wann man also marchiren will, müssen wenigstens die Glieder geschlossen seyn, alsdann wird commandirt:

Marche.

Nunmehro marchirt die erste halbe Division ohngefehr 10. Schritt vor die Fronte, schwenckt sich nachdeme Lincks, und prosequirt also ihren Marche, wie oben gelehret, die andere bleiben so lang stehen, bis das erste Glied von denen, so bey ihnen vorbey marchirt, ohngefehr gegen ihre Mitte gekommen; alsdann fangen sie an zu marchiren, und schwencken sich solchemnach hinter dieselben.

## Anmerckung.

Bey diesem Abmarchiren, weilen ohnedem anjetzo die halbe Divisions zu schwach seynd, kan zwischen jedem Glied 4. kleine Schritt Distanz gelassen werden, mithin schwenckt sich ein Glied nach dem andern; wann aber befohlen würde mit ganzen Divisions abzumarchiren, sodann müßte man observiren, was oben erwehnt, nemlichen da die erste Division ohngefehr 10. Schritt gerad ausmarchirt wäre, hätte der Officier, der sie führet, zu commandiren: **Halt, Lincks schwenckt euch: Halt,** Marche. Welches diesemnach alle die andere ebenfalls nach ihrer Tour zu vollziehen hätten.

## Anmerckung.

Wann man unter dem Exerciren auf verschiedene Art in das Lager zu Fuß ein- und ausrucken will, so seynd in dem Exercitio zu Pferd vielerley Gattungen vorgeschrieben, welche sich (jedoch mit Unterlassung der zu Pferd benöthigten Mouvements) auf die nemliche Art practiciren lassen, und allda zu Evitirung einer wiederholten Explication nachgesucht werden können.

Nachdeme kommet es wiederum zum Auffsitzen.

Avertissement.

## Man wird wiederum zu denen Pferden einrucken.

Tromp. Kürzeres Signal.
Tamb. 1. Rucker.

## Das Gewehr über die Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Bey denen Reutern, wann selbe das Gewehr an der rechten Schulter haben, wird vorstehendes Commando in 6. Tempo folgends gemacht.

1. Wird

1. Wird mit der lincken Hand das Gewehr über den Leib an der rechten Seiten in der Mitte ergriffen.

2. Ist unter Zurucktrettung des rechten Fußes mittels einer Viertels-Wendung das Gewehr flach in die lincke Hand sincken zu lassen, so daß das Schloß abwärts, das Stängel aber aufwärts zu liegen komme, die rechte Hand im Einschnitt haltend.

3. Mit der rechten Hand das Gewehr in den Carabiner-Hacken gebracht.

4. Mit Hervortrettung des rechten Fuß den Leib in die Fronte gestellt, zugleich aber auch das Gewehr an der rechten Seiten in die Höhe gedrehet, daß die Mündung hoch zu stehen komme, und mit verkehrt rechter Hand das Gewehr ober der lincken ergriffen.

5. Wird das Gewehr mit der rechten unter Quittirung der lincken Hand über die rechte Schulter geworffen, so daß der Kolben abwärts, der Lauf aber aufwärts zu stehen komme.

6. Die rechte Hand frisch davon gezogen.

Bey denen Dragonern hingegen, wann selbe das Gewehr an der rechten Schulter haben, wird dieses in 6. Tempo vollzogen, wie Numerus 2. und 24. in Handgriffen zu Fuß lehret.

Sollte aber die Mannschaft das Gewehr in Arm haben, so ist dieses per se nur in 3. Tempo zu machen.

## Ganz Rechts umkehrt euch.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Machen hier alle ganz Rechtsum, wie schon oft erwehnt.

## Ruckt ein, Marche.

Tromp. zu Pferd.
Tamb. Raßt.

Folgen sammentliche Trompeter oder Tambours, und blasen, dann schlagen so lang, bis das Regiment geschwin-

der, als in ordinaire Marche von beyden Flügeln auf die Mitte geschlossener, und die letzten 2. Glieder zu ihren Pferden eingerucket seynd. Die letzten 2. Glieder fallen auf gewisse Distanz von beyden Flügeln ab, und defiliren Rechts und Lincks zu ihren Pferden, das erste hingegen marchirt gerad gegen die Jhrige, und haben sodann alle unbeweglich einen Schritt davon zu verbleiben, bis man commandirt:

## Loskuplet eure Pferd.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Hier wird der Kuppel-Riem gleich wieder in Geschwindigkeit los gemacht, und gerichtet.

## Macht euch fertig züm Aufsitzen.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Hier tretten die Zweyer mit ihren Pferden zuruck, gleichwie sie es gemacht bey dem Absitzen.

2. Ergreiffen mit der lincken Hand die Menne und Zügel, nehmen sodann

3. Mit der rechten Hand den Steig-Bügel.

## Sitzt auf.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Thun den lincken Fuß in Steig-Bügel, und ergreiffen zugleich den hintern Sattel-Pauschen mit der rechten Hand.

2. Schwingen sich allzugleich auf die Pferd, den rechten Fuß in den Steig-Bügel bringend.

3. Rucken hervor, und herstellen sich in 3. Glieder.

## Gewehr von der Schulter.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

1. Bey diesem Commando-Wort ergreiffen die Reuter das Gewehr mit der rechten Hand Ruckwärts bey dem mittlern Miederl.

2. Sohin bringen sie solches mit eben dieser Hand vorwärts, wornach selbes zu drehen, sohin schregs über den Sattel in die lincke Hand fallen zu lassen ist, so daß das Stängel auswärts zu liegen komme.

3. Bringen sie das Gewehr aus dem Hacken, und stellen solches auf den Sattel-Knopf, so daß das Schloß auswärts stehe.

Die Dragoner aber befolgen dieses Commando-Wort, wie Numerus 20. in denen Handgriffen zu Pferd lehret.

Sollten aber die Dragoner allenfalls mit denen Reutern zugleich exerciren, so machen sie dieses Commando mit selben auf vorstehende Weiß.

## In Hacken.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Nicht minder, wie Commando 21.

## An sein Ort.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Ebenfalls zu ersehen in Handgriffen zu Pferd Numero 24.

## Ergreift euer Seiten-Gewehr.

Tromp. 1. Stoß.
Tamb. 1. Streich.

Besihe Numero 25.

# Marche - Ordnung,

## Auf wie vielerley Art zu Pferd abmarchirt werden solle.

## Erste Art.

### Avertissement.

**Man wird rechter Hand hinaus abmarchiren**

**Das erste Glied Zug-weis Rechts schwenckt euch, Marche.**

Das erste Glied des ersten Zugs schwenckt sich in die Viertels-Conversion Rechts; bey denen Dragonern schwencket sich der Tambour zugleich mit, das andere Glied marchirt alsogleich, wo das erstere, und das dritte, wo das andere gestanden, dergestalten, daß das erstere und das andere zwey Seiten von einen geraden Winckel ausmachen; welches allezeit bey denen Schwenckungen im Marchiren observirt werden muß, a mesure das erste Glied immer seinen Marche fortsetzet, fanget das andere an sich zu schwencken, und das dritte marchiret, daß es zu rechter Zeit mit demselben seinen Winckel mache, und sich eben schwencke, wann das andere anfangt zu marchiren.

### Anmerckung.

Wann man aber nicht von der Stelle Rechts abmarchiren will, sondern erstens eine Distanz hervor zu marchiren hat, so ist zu observiren, daß sobald das dritte Glied des marchirenden Zugs das erste des stehenden berühret, dieses mit demselben gerad heraus marchiren, und da es sich schwencket, solches eben in gleicher Zeit hinter dasselbige schwencken muß, auf welche Differenz wohl Acht zu haben.

## Zweyte Art.

### Avertissement.

### Man wird vom rechten Flügel gegen den lincken abmarchiren.

### Der erste Zug gerad vor sich.

Marche.

Hier rucket der erste Zug ohngefehr 10. Schritt vor die Esquadron, schwenckt sich nachdem Lincks, und prosequirt also seinen Marche, die andere bleiben stehen, bis das erste Glied von denen, so bey ihnen vorbey marchiren, ohngefehr gegen ihre Mitte gekommen, alsdann fangen sie an zu marchiren, und schwencken sich hernach hinter dieselben.

## Dritte Art.

### Avertissement.

### Man wird vom rechten Flügel gerad hinaus abmarchiren.

### Der erste Zug gerad vor sich.

Marche.

Der erste Zug marchirt von dem rechten Flügel gerad vor sich heraus, die Uebrige aber ein nach dem andern schwencken sich, sobald das dritte Glied des marchirenden Zugs das erste des stehenden berühret, und zwar erstens Rechts, und andertens Lincks, damit sie in den nemlichen Hufschlag gerad hinter dem erst abmarchirenden eintretten, und demselben in der bewusten Distanz folgen können.

# Vierte Art.

Avertissement.

## Man wird rechter Hand aus der Mitte abmarchiren.

## Der mitlere Zug, Marche.

Dieser marchirt ohngefehr 10. Schritt gerad aus, schwenckt sich nachdem Rechts, und da sich solcher schwenckt, marchirt der dritte Zug gerad aus, so weit als der mitlere; alsdann schwenckt er sich auch, hingegen wann das erste Glied von dem mitlern gegen die Mitte des ersten Zug gekommen, alsdann fangt dieser an zu marchiren, und schwenckt sich hernach zwischen dem mitlern und dritten Zug ein.

# Fünfte Art.

Avertissement.

## Man wird gerad vor sich aus der Mitte abmarchiren.

## Der mitlere Zug gerad aus, Marche.

Marchirt gerad aus, alsdann, wann das dritte Glied an die erste Linie kommet, schwenckt sich der erste Zug erstens Lincks, und andertens Rechts hinter demselben, welches hernach der dritte Zug vice versa zu vollziehen hat.

## Anmerckung.

Diese Arten aus der Mitte abzumarchiren seynd bey denen Dragonern nicht, wohl aber bey denen Cuirassiers üblich; welches man anmit beysetzen wollen, auf allen Fall sich dieser zu gebrauchen, oder wenigstens hiervon Wissenschaft haben zu können.

# Sechste Art.

## Avertissement.

**Man wird von dem rechten Flügel zu Vieren in Flanques abmarchiren.**

**Zu Vieren Rechts schwenckt euch.**

Marche.

Hier ist zu observiren, daß der erste Zug en Fronte stehend verbleibet, so lang bis commandirt wird: Marche; wornach dann dieser zu marchiren anfangt, all andere Züg aber schwencken sich befohlner massen geöfnet Rechts, und da die erste abmarchirt, marchiren die Folgende, wo diese gestanden, alsdann schwencken sie sich Lincks hinter derselben, und marchiren eben ab, welches hernach die andere successivè zu thun haben.

Es kommet zu observiren, daß gleichwie man Rechts abmarchiret, auch vice versa Lincks geschehen könne.

Da das Regiment mit ganzen Zügen marchiret, und man wollte abfallen lassen, so wird auf folgende Art solches gemacht; nemlichen sobald das Commando erfolget:

**In halbe Züg Lincks fallt ab.**

So setzen die rechte halbe Züg sammentlich ihren Marche fort, die lincke halbe hingegen schwencken sich Rechts, und erwarten, bis verstandene halbe Züg vorbey; wo sodann die geschwenckte, und gleichsam in Spalier stehende Züg auf den Hufschlag der vorüber Marchirenden frisch anrucken, auch dermassen sich Lincks hinein schwencken, und gleich denen Vorigen ihren Marche in gehörige Distanz fortsetzen.

Wann man sodann wiederum aufmarchiren lassen will, so wird commandirt:

**Aufmarchirt.**

Da schwencken sie sich, wie oben geschehen vice versa zu erst Lincks, und alsdann gleich wieder Rechts, und trachten

ten in etwas geschwinden Marche die andere halbe Züg einzuholen; sohin sich in ihre Ordnung anzuschliessen.

### Anmerckung.

Es ist aber zu observiren, da man durch eine enge Passage oder Thor defiliren müste, die Züge alsdann erst abzufallen haben; à mesure da dieselbige dahin kommen, haben sie dann solches Defilée passirt, und man will wiederum aufmarchiren lassen, so ist solches wie oben gesagt, abermalen zu befolgen, wo hernach der erste Zug gemach zu marchiren hat, bis das Regiment das Defilée völlig passirt ist.

## Weiterer Anhang.

Welchermassen das Gewehr von denen Officiers wehrendem Marchiren zu tragen, folglich wiederum neben den Fuß zu nehmen seye.

Zu dessen Befolgung solle das Gewehr jederzeit dergestalten gehalten werden, daß solches gleich neben dem rechten Fuß, der Anschlag hingegen einen Schritt darvon mit einwärts gewendeten Schloß; und die Mündung ober der rechten Hand zu sincken, dann mit halb ausgestrecktem Arm zu stehen komme, wobey die Absätz fest zusammen gesetzt werden müssen.

### Wie also das Gewehr von neben den Fuß zum Marchiren genommen werden müsse.

1. Ergreiffen die Officiers ihr Gewehr in der Mitte, als erstlich mit der lincken Hand, wann sie zuvor mit der rechten der lincken entgegen kommen seynd, bringen es gerad vor sich, mit dem Lauf einwärts.

2. Mit der rechten Hand nicht weit vom Schloß unter der lincken.

3. Quittiren sie die lincke Hand darvon, und tragen selbes mit der rechten Hand, die Mündung erhoben.

Wann

## Wann das Gewehr neben den Fuß gestellet wird, ist

1. Das Gewehr gerad vor sich zu bringen, und selbes mit der lincken Hand bey der Mitte zu ergreiffen.

2. Fahret man mit der rechten Hand zu der Mündung, und tragt solches auf die Seiten der rechten Schulter, mit Ausstreckung des lincken Arms über den Leib.

3. Wird solches auf obbeschriebene Art neben den Fuß gebracht, und die lincke Hand davon quittirt.

## Auf was Art das Gewehr stehenden Fußes zum Gebett zu bringen.

1. Wird das Gewehr, wie bey dem Marchiren (wann sie zuvor mit der rechten Hand der lincken zu, und entgegen kommen seynd) mit der lincken gefaßt, und gerad mit dem Lauf einwärts vor sich getragen, daß die rechte Hand dem Halß gleich komme.

2. Der Kolben unter dem rechten Arm geworffen, dann das Gewehr mit der rechten Hand ob dem Schloß gehalten, und die Mündung vom Lauf bis eine Spanne von dem Boden sincken gelassen.

3. Unter Zuruckziehung des rechten Fuß auf die Zehn, und Biegung dasigen Knyes der Huth abgezogen, sodann solcher hinter dem Degen mit flachen Arm gebracht, der Leib aber etwas geneigt gehalten

## Bey Herstellung, und zwar da man das Gewehr zum Marchiren nehmen will, so wird

1. Der Huth auf, zu gleicher Zeit der rechte Fuß auch in die Distanz gesetzet.

2. Das Gewehr unter Beyhülf der lincken Hand wieder gerad vor sich gebracht.

3. Die lincke Hand von der Mitte des Gewehrs quittirt, und selbe an die rechte Seiten zum Marchiren getragen.

Zu-

## Zumalen das Gewehr von dem Gebett neben den Fuß gebracht werden soll, so ist

1. Der Huth aufzusetzen, im übrigen wie oben gehört, das Gewehr beym Fuß zu nehmen, daß also 4. Tempo heraus kommen.

## Da man das Gewehr zum Marchiren hat, wie solches alsdann vor dem Regen verdeckt werden solle.

1. Wird das Gewehr gerad vor sich gebracht, und selbes mit der lincken Hand bey der Mitten ergriffen.

2. Gesamt beyden Händen unter die lincke Schulter verdeckt.

3. Die rechte Hand hiervon quittirt, und das Gewehr sincken lassen.

## Wie das Gewehr wiederum zum Marchiren zu nehmen ist.

1. Ueber dem Leib das Gewehr mit der rechten Hand vor der lincken ergriffen, und etwas in die Höhe gebracht.

2. Das Gewehr gerad vor sich gebracht, daß das Schloß einwärts stehe, und mit der rechten Hand selbes unter der lincken gefaßt.

3. Die lincke Hand davon quittirt, und das Gewehr an die rechte Seiten zum Marchiren frisch getragen.

## Wann man das Gewehr neben dem Fuß hat, wie selbes vor dem Regen zu verdecken komme.

1. Ist das Gewehr mit auswärts gekehrten Schloß gerad vor sich zu bringen, und mit der lincken Hand bey der Mitte zu ergreiffen.

2. Fahret man mit der rechten Hand unter der lincken ohnweit des Schloß; und wird das Gewehr mit beyden Händen unter die Schulter verdeckt getragen.

3. Die

3. Die rechte Hand quittirt, und das Gewehr sincken lassen.

## Anmerckung.

Da zum Gebett geschlagen würde und man das Gewehr unter der Schulter versorgt hätte, haben die Officier eben zu beobachten, was nach vorgeschriebenen Handgriffen dessenthalben angemerckt worden.

## So man das Gewehr verdeckt tragt, wie man selbes beym Fuß zu nehmen hätte.

1. Wird mit Beyhülf der rechten Hand, welche unter der lincken seyn muß, das Gewehr gerad vor sich mit dem Schloß auswärts gebracht.

Diese 2. Tempo, wie schon gelehret, wann das Gewehr neben den Fuß gestellt wird.

# Nun wird auch beygefügt, wie die Officiers mit der Flinten salutiren sollen.

## Stehenden Fuß wird folgender massen mit 7. Tempo salutirt.

1. Man tritt mit dem rechten Fuß in möglichster Geschwinde hinter dem lincken, ergreift im Zurucktretten die Flinten mit der lincken Hand ob dem Schloß, und bringt selbe mit ausgestreckten Armen, daß der Kolben etwas gesenckt, die Mündung aber schregs hinaus siehe.

2. Ist die Flinten mit der lincken Hand gerad in die Höhe zu bringen, und sehr geschwind mit der rechten Hand unter dem Kolben zu ergreiffen.

3. Salutirt man sehr behend bis auf ein Spann von der Erden, der rechte Arm wird in die Höhe gebracht, und die beyde Armen vom Leib gehalten.

4. Bringt man die Flinten sehr geschwind in die Höhe, wie vorher.

5. Ist die rechte Hand loß, und die Flinten mit der lincken Hand wieder herunter sincken zu lassen, folgsam selbe wiederum mit der rechten Hand bey der Mündung zu ergreiffen.

6. Tritt man eilfertig mit dem rechten Fuß bey, wirft die lincke Hand weg, und bringt die Flinten beym Fuß.

7. Ziehet sodann mit der lincken Hand den Huth ab, und lasset selben hinter dem Degen hinunter hangen, ohne die geringste Neigung zu machen.

## Anmerckung.

Zwischen die Tempo im Salutiren wird, bis man 3. wohl zehlen kan, angehalten, und die Officier salutiren von einer Division allzeit miteinander, auch also eine Division um die andere; zu verstehen, wann derjenige, so man zu salutiren hat, von dem Flügel herkommet; sollte solcher aber gerad auf die Fronte zukommen, so haben alle zugleich die Salutation zu machen.

## Im Marchiren wird auch in 7. Tempo salutirt.

Hiebey ist aber zu wissen, daß man bis auf 10. Schritt an denjenigen, vor welchen man salutiren soll, marchire, ehevor daß man anfange die Salutation zu machen.

1. Ergreift man bey Vortrettung des lincken Fuß die Flinten mit der lincken Hand am dünnen Ort des Kolbens, und halt selbige, wie schon erwehnt, bey dem ersten Tempo im salutiren auf der Stelle.

2. Wird mit Vortrettung des rechten Fuß die Flinten gleichfalls, wie schon gesagt, hoch genommen.

3. Bey mehr beschehender Vortrettung des lincken Fuß wird, wie im Stillstehen salutirt.

4. Bringt

4. Bringt man bey Vortrettung des rechten Fuß die Flinten abermalen hoch, wie vorhero; dann

5. Ist bey Vortrettung des lincken Fuß mit der Hand die Flinten etwas weniges sincken zu lassen, und sogleich mit der rechten Hand ob der Paterie zu ergreiffen.

6. Unter Hervortrettung des rechten Fuß hat man die Flinten wiederum an die rechte Seiten zu bringen; endlichen

7. Solle bey Vortrettung des lincken Fuß der Huth, wie Eingangs erkläret, abgenommen werden.

## Anmerckung.

Wann man 4. bis 5. Schritt vorbey ist, wird der Huth wieder aufgesetzt, und nicht mehr abgenommen, ausser man müßte eine Person von besonderer Distinction antreffen; so wohl im Stillstehen als Marchiren wird nur einmal salutirt. Die Officier von jeder Division salutiren im Marchiren gesamter Hand.

## Gleichermassen ist vor dem Hochwürdigsten Gut in 7. Tempo zu salutiren.

1. Fahret man mit der rechten Hand bis zum mitlern Miederl, zugleich tritt man mit dem rechten Fuß ohnverzüglich hinter dem lincken, ergreift im Zurucktretten die Flinten mit der lincken Hand bey dem Einschnitt, und bringt selbe, wie schon gesagt, bey dem Salutiren stehenden Fuß.

2. Wie Tempo 2. im Stehen.

3. Ebenfalls nach Tempo 3.

4. Nicht minder, wie Tempo 4.

5. Hier lasset man die rechte Hand loß, und bringt selbe ob der Paterie.

6. Knyet man auf dem rechten Knye nieder, und bringt die Flinten mit der Mündung auf den Boden.

7. Ist mit der lincken Hand der Huth abzunehmen, und solcher an das lincke Knye zu bringen.

## Will man sich wiederum herstellen, so geschiehet solches in 3. Tempo.

1. Den Huth frisch aufgesetzt.

2. Eben so geschwind wieder die lincke Hand an das Knye gebracht.

3. Aufgestanden, mit dem rechten Fuß wieder in die Distanz getretten, und die Flinten an die rechte Seiten getragen.

## Anmerckung.

Sollte das Gewehr neben dem Fuß gebracht werden, so geschiehet es in 3. Tempo, wie allschon gelehret.

Wann man das Gewehr an der rechten Seiten hat, und vor dem Hochwürdigsten Gut salutiren solle, ist nicht nothwendig selbiges beym Fuß zu nehmen, sondern wird gleich mit dem rechten Fuß zuruckgetretten, und somit die Tempo gemacht, wie oben.

## Was die Officier am grünen Donnerstag und Charfreytag zu observiren, da sie das Gewehr neben dem Fuß haben, und zur Leich tragen sollen.

1. Wird mit der rechten Hand bis zu dem zweyten Miederl herabgefahren, mit der lincken Hand ob der Paterie das Gewehr ergriffen, und solches mit der rechten Hand bey der Dicke des Kolbens gefaßt, und gewöhnlicher massen verkehrt vor sich gebracht, die übrige 2. Tempo aber seynd zu machen, wie die Handgrif lehren.

Ferner

## Ferner wie das Gewehr zum Commandiren beym Fuß genommen werden muß/ da die Glocken wiederum geläutet werden.

1. Bringt man das Gewehr verkehrt hervor, wie sonsten.

2. Mit verkehrt lincker Hand bey der Mitten, und mit der rechten ober der Paterie ergriffen, gedrehet, und hoch vor sich gebracht.

3. Diese zwey Tempo, wie schon bewußt, zu machen.

4. Da die Officier zu Pferd, und mit dem Degen zu salutiren haben, so ist vor allen zu wissen, daß der Degen in der Faust allezeit auf dem rechten Schenckel dergestalten liegen müsse, damit die Spitz gegen dem lincken Ohr des Pferds in die Höhe zu stehen komme; wo sodann vor das Hochwürdigste Gut die Salutation folgender massen zu machen ist.

1. Haben sie den Degen mit einer Behändigkeit dem Halß hoch gleich flach, daß die Faust auswärts stehe, zu bringen.

2. Mit nemlicher Geschwindigkeit dann verkehrter Faust den Degen ohne Neigung des Leibs solchergestalten gerad gegen der Erden zu sencken, daß dessen Spitz den Stiefel-Schuh berühre; dahingegen der Huth niemals abgezogen werden solle. Nach beschehener Salutation aber ist der Degen mit eben jener Fertigkeit (wie ehevor) mit der Faust wiederum gegen dem Halß hoch zu bringen, sohin auf dem rechten Schenckel anzusetzen, und mit dem Spitz gegen das lincke Ohr des Pferds zu wenden, wobey jedoch alle Tempo wohl auszuhalten seynd.

### Anmerckung.

Fast auf gleiche Art haben die Unter-Officier und Gemeine ihre Ehrenbietigkeit gegen dem Hochwürdigsten Gut

mit dem Seiten-Gewehr auf 2. Tempo zu bezeigen, wann commandirt wird: **Das Gewehr zum Hochwürdigen Gut**, mit dem alleinigen Unterscheid, daß diese ihre Seiten-Gewehr nicht an das lincke Ohr des Pferds tragen, sondern solche an die rechte Schulter lehnen.

Dahingegen die Herrschaft von den Officiern auf nachbeschriebene Art mit dem Degen salutirt werden solle.

1. Bringen sie den Degen (gleich es bey Salutirung des Hochwürdigen Guts geschehen) mit Behändigkeit flach hoch, die Faust dem Halß gleich haltend.

2. Tragen sie in eben dieser Fertigkeit den Degen mit gestrecktem Arm neben die rechte Seiten, daß die Spitz ermeldten Degens nicht völlig gesencket, sondern schregs gegen dem Boden zugewendet werde.

Ist die Salutation vor einen Generalen, oder sonst hohen Officier zu machen, so ist der Degen nicht, wie vorgemeldt, mit der Spitz so weit sincken zu lassen, sondern gerad und flach hinaus gestreckter zu halten, daß der Degen von der Hand aus ganz gleich zu liegen komme.

## Ende des zweyten Theils.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Exercitium zu Pferd und zu Fuß Vor sammentliche Cuirassiers u. Dragoner Regimenter ...

München 1758

Bavar. 4883 z
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10387310-8
VD18 14658429-001